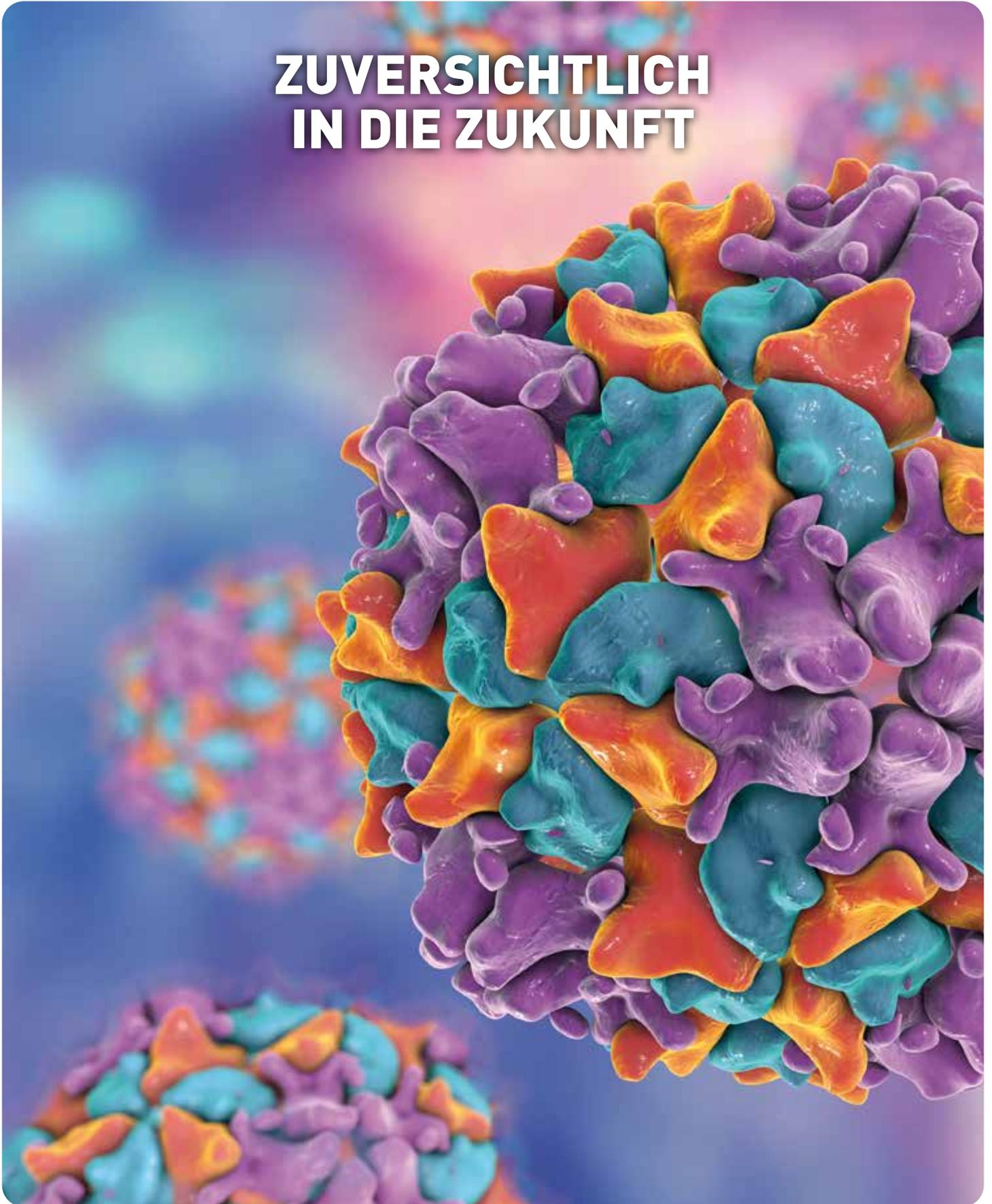


ZUVERSICHTLICH IN DIE ZUKUNFT





Varizella-Zoster-Virus
Windpocken
Impfstoff seit 2004

INHALT

2	Vorwort	28	Verkürzte Darstellung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG per 31.12.2020	35	Unsere Partner
4	Unsere Werte	28	Bilanz zum 31. Dezember 2020	35	Volksbank Oberösterreich AG und Union Investment: Vom Expertenwissen profitieren
5	Unsere Zentrale und unsere Filialen	30	Gewinn- und Verlustrechnung 2020	36	Volksbank Oberösterreich AG und TeamBank – Ein starkes Team
6	Unsere Organe und unsere Gremien	32	Bestätigungsvermerk	36	Volksbank Oberösterreich AG und ERGO – Erfolgreiche Partner in Versicherungsfragen
6	Vorstand	32	Veröffentlichung	36	Volksbank Oberösterreich AG und IMMO-CONTRACT OÖ – Eine gelungene Kooperation
7	Aufsichtsrat	34	Unsere Geschäftsfelder	38	Die Volksbank Oberösterreich AG in der COVID-19-Pandemie
8	Staatskommissäre	34	KMU – Hausbank für Klein- und Mittelbetriebe	38	Von der Übung zum Echtbetrieb
8	Vom Betriebsrat delegiert	34	Veranlagung – Erfolg durch Kompetenz und Nachhaltigkeit	38	Einberufung eines Krisenstabes
8	Prokuristen	34	Wohnbau – Auf Vertrauen kann man bauen	38	Sicherheitsvorkehrungen im Vertrieb
10	Bericht des Vorstandes			39	Definition von Maßnahmen je Ampelfarbe
10	Erläuterungen zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen			39	Digitalisierungsschub
11	Analyse des Geschäftsverlaufes			39	Über 1.300 Anträge zur Liquiditätsbereitstellung
16	Risikobericht			40	Impressum
19	Prognosebericht				
22	Unsere Mitarbeiter				
22	Top Aus- und Weiterbildung				
24	Mitarbeitererehrungen				
26	Dank des Vorstandes				
27	Bericht des Aufsichtsrates				

VORWORT



Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker
Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer
Vorstand Volksbank Oberösterreich AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein Jahr zurück, welches uns gezeigt hat, wie zerbrechlich unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft ist und gleichzeitig wie stark sie ist. In kürzester Zeit geriet unsere gewohnte Welt in allen Bereichen aus ihren Fugen. Die Corona-Pandemie bestimmte unseren Alltag sowie unser soziales und wirtschaftliches Leben. Und trotzdem wird es uns gemeinsam gelingen, durch diese Krise zu kommen, deren Ende sich mit der Erstzulassung der COVID-19-Impfung abzeichnen könnte und so Grund zur Hoffnung gibt.

Die Volksbank Oberösterreich als Regionalbank gilt und galt als systemrelevantes Unternehmen. Unsere oberste Priorität war die Aufrechterhaltung des Bankbetriebes sowie die regionale Versorgung mit Liquidität. Binnen kürzester Zeit gelang es uns, das Banksystem über Remote Arbeitsplätze zu steuern, Backoffice Mitarbeiter ins Homeoffice zu schicken und die Filialen über geteilte sich tage- bzw. wochenweise abwechselnde Teams offen zu halten. Durch die Einberufung eines dauerhaften Krisenstabes wurden notwendige coronabedingte Maßnahmen sowohl im Kundenkontakt als auch intern zügig definiert und umgesetzt. Es zeigte sich auch, wie wichtig es ist, seine Kunden zu kennen. So konnten wir im Bedarfsfall aktiv auf unsere Kunden zugehen und gezielt Hilfe anbieten, sei es in Form von Stundungen, Überbrückungskrediten oder bei der Beantragung von Förderungen. Aber auch im Wertpapierbereich kontaktierten wir unsere Kunden aktiv und zeigten ihnen, wie man in der Veranlagung die Krise für sich nutzen kann.

Trotz aller Schwierigkeiten haben wir ein mehr als zufriedenstellendes Betriebsergebnis erwirtschaftet. Aus Gründen der Vorsicht verwendeten wir dieses allerdings beinahe zur Gänze, um für zu erwartende coronabedingte Kreditausfälle vorzusorgen. Wir sind stolz darauf, was unsere Mitarbeiter geleistet haben. Auf der einen Seite stehen die erfolgreichen Zahlen, wie zB das Wachstum im Wertpapiergeschäft, welches um über 10% zunahm. Auch das Kreditgeschäft konnte ausgebaut werden, was in dieser Zeit der Lockdowns und Kurzarbeit außergewöhnlich ist. Auf der anderen Seite stehen sie selbst – unsere Mitarbeiter, auf deren Engagement es zurückzuführen ist, dass der Bankbetrieb aufrecht blieb, denn jeder einzelne Mitarbeiter hat dazu das Seine beigetragen – sowohl persönlich als auch fachlich.

Noch ist ein tatsächliches Ende der Corona-Pandemie angesichts der Infektionsrate noch nicht gänzlich absehbar und stellt daher einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und der Volksbank dar. Die Prognose für 2021 und für die Folgejahre ist deshalb unsicherer, als sie in den vergangenen Jahren war.

Aber wir freuen uns auf eine gemeinsame leichtere Zukunft mit Ihnen und sind überzeugt, dass diese bereits begonnen hat.

Ihr

Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker
Vorstandsvorsitzender

Ihr

Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer
Vorstandsvorsitzender-Stv.

UNSERE WERTE

Wir sind ein Wirtschaftsunternehmen in Form einer Aktiengesellschaft mit förderungswirtschaftlichen Zielsetzungen nach dem genossenschaftlichen Prinzip. Unser Tun ist auf die Förderung unserer Kunden und auf Gewinn ausgerichtet. Die Grundlage dafür sind die Werte, für die wir stehen.

VERTRAUEN

Wir sind berechenbar. Unsere Kunden, Mitarbeiter und Kollegen können sich auf unsere Aussagen und Zusagen verlassen. Wir klären sie auf und informieren sie.

PARTNERSCHAFTLICHKEIT

Unser Tun ist geprägt von Verantwortung, Verlässlichkeit, Engagement, Fairness und Großzügigkeit. Wir gehen miteinander und mit Kunden respektvoll, freundlich und ehrlich um.

FREIHEIT

Unsere Entscheidungen sind individuell und unabhängig. Es gibt keine politischen oder wirtschaftlichen Strömungen, die uns beeinflussen. Wir sind in unserem Tun und Handeln frei und nur den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitern und Kollegen verpflichtet.

NACHHALTIGKEIT

Wir streben nach einem gemeinsamen, dauerhaften Erfolg. Die Zusammenarbeit mit Kunden, Mitarbeitern und Kollegen ist auf Dauer ausgerichtet.

REGIONALITÄT

Unser Interesse gilt unserem Marktgebiet. Wir kennen unsere Kunden, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verflechtungen und Entwicklungen. Unsere Mitarbeiter gestalten diese Entwicklung mit. Aus diesem Grund entscheiden wir schnell und unabhängig im Interesse unserer Kunden.

INDIVIDUALITÄT

Wir handeln flexibel und individuell. Jede Person ist verschieden und bedarf einer auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Beratung und Betreuung. Wir fördern die individuelle Entwicklung unserer Kunden sowie unserer Mitarbeiter und Kollegen.

SICHERHEIT

Unser Tun ist auf Sicherheit ausgerichtet. Durch die Eingliederung in einem starken Verbund, durch unsere ausgezeichnete Eigenmittelausstattung, unser betriebswirtschaftlich verantwortungsvolles Handeln und unsere Mitarbeiter zeigen wir unsere Stärke und die damit verbundene Sicherheit.



UNSERE ZENTRALE UND UNSERE FILIALEN



Volksbank Oberösterreich AG

Pfarrgasse 5
4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0
E-Mail: office@vb-ooe.at
www.vb-ooe.at

Filiale Altheim

Stadtplatz 25-26, 4950 Altheim
Telefon: +43 7723 42215-3850

Filiale Andorf

Hauptstraße 9, 4770 Andorf
Telefon: +43 7766 2168-3700

Filiale Aspach

Höhnharter Straße 1, 5252 Aspach
Telefon: +43 7755 7441-3900

Filiale Attnang-Puchheim

Marktstraße 2, 4800 Attnang-Puchheim
Telefon: +43 7674 62885-4450

Filiale Bad Hall

Hauptplatz 22, 4540 Bad Hall
Telefon: +43 7258 7550-4900

Filiale Braunau

Stadtplatz 9, 5280 Braunau am Inn
Telefon: +43 7722 84141-4050

Filiale Eferding

Schmiedstraße 12, 4070 Eferding
Telefon: +43 7272 2225-4600

Filiale Freistadt

Eisengasse 12, 4240 Freistadt
Telefon: +43 7942 74811-3050

Filiale Gallneukirchen

Hauptstraße 22, 4210 Gallneukirchen
Telefon: +43 7235 62332-2900

Filiale Gmunden

Bahnhofstraße 44a, 4810 Gmunden
Telefon: +43 7612 64178-4400

Filiale Grieskirchen

Rossmarkt 14, 4710 Grieskirchen
Telefon: +43 7248 62607-4700

Filiale Linz-Bethlehemstraße

Bethlehemstraße 3, 4020 Linz
Telefon: +43 732 2000-3100

Filiale Marchtrenk

Linzer Straße 19, 4614 Marchtrenk
Telefon: +43 7243 52423-2250

Filiale Mattighofen

Braunauer Straße 2, 5230 Mattighofen
Telefon: +43 7742 2226-4000

Filiale Ried

Hauptplatz 4, 4910 Ried im Innkreis
Telefon: +43 7752 930-3300

Filiale Rohrbach

Linzer Straße 2, 4150 Rohrbach-Berg
Telefon: +43 7289 4393-2800

Filiale Scharnstein

Hauptstraße 16, 4644 Scharnstein
Telefon: +43 7615 2671-4800

Filiale Schärding-Allerheiligen

Passauer Straße 40, 4780 Schärding
Telefon: +43 7712 4477-3750

Filiale Schärding-Stadtplatz

Oberer Stadtplatz 25-26, 4780 Schärding
Telefon: +43 7712 3264-3600

Filiale Seewalchen

Hauptstraße 42
4863 Seewalchen am Attersee
Telefon: +43 7662 2404-4300

Filiale St. Georgen

Attergaustraße 64
4880 St. Georgen im Attergau
Telefon: +43 7667 6101-4250

Filiale Vöcklabruck

Stadtplatz 34, 4840 Vöcklabruck
Telefon: +43 7672 719-4200

Filiale Wels

Pfarrgasse 5, 4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0

UNSERE ORGANE UND UNSERE GREMIEN

Vorstand

VST.-DIR. MAG. DR. RICHARD ECKER

Vorstandsvorsitzender
geboren am 22. Februar 1968 in Schärding

Berufslaufbahn:

- seit 2015: Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2015: Volksbank Schärding, Vorstandsvorsitzender
- 2006–2007: Volksbank Ried, Vorstandsvorsitzender
- 2000–2006: Volksbank Schärding, Geschäftsleiter und Vorstand
- 1997–2000: Volksbank Schärding, Vorstandsassistent
- 1996–1997: RLB OÖ, Wertpapierportfoliomanagement
- 1994–1996: RLB OÖ, Abteilung Unternehmensberatung
- 1993–1994: RLB OÖ, Traineeprogramm

„Zuhören und verantwortungsvolles Handeln lassen das Vertrauen zwischen unseren Kunden und der Volksbank wachsen. Das hat uns für viele zur Hausbank gemacht.“

VST.-DIR. MAG. ANDREAS PIRKELBAUER

Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
geboren am 30. August 1967 in Freistadt

Berufslaufbahn:

- seit 2015: Volksbank Oberösterreich AG, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
- 2010–2015: Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel AG, Vorstandsvorsitzender
- 2005–2010: Volksbank Wels e.Gen., Vorstandsvorsitzender
- 2001–2005: Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Vorstandsmitglied
- 1999–2001: Sparkasse Kremstal-Pyhrn AG, Leiter Finanzierungen
- 1997–1999: Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Vorstandsassistent
- 1994–1997: Welser Volksbank reg.Gen.mBH, Rechtsreferent Kreditabteilung
- 1994: Bezirksgericht Linz, Rechtspraktikant

„Strategisch haben sich die Entwicklungen rund um die Corona-Krise Richtung unserer bestehenden Werte Vertrauen, Kundennähe und Regionalität verschoben.“



Aufsichtsrat

Mag. Dr. Josef Steinböck, PMBA

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Vorsitzender

Dr. Johann Bruckner

Rechtsanwalt
1. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Peter Posch

Rechtsanwalt
2. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Ludwig Reisecker, MBA MSc

Personalmanager
3. Vorsitzender-Stellvertreter

Franz-Xaver Berger
Landwirt

KR DI Martin Braun
Industrieller

KR Ing. Gerhard Buchroithner
Unternehmer

KR Ing. Kurt Dambauer
Unternehmer
bis 30.09.2020

Thomas Dim
Kfm. Angestellter

Wolf Dieter Holzhey
Unternehmer

Manfred Oberbauer
Unternehmer

Gerhard Schuster
Unternehmer

Mag. Christiana Sommer
Steuer- und Unternehmensberaterin

Staatskommissäre

MR Dr. Herwig Heller

MR Dr. Othmar Hassenbauer
Vertretung bis 04.06.2020

Dr. Lisa Aumayr
Vertretung seit 01.10.2020

Vom Betriebsrat delegiert

Michael Wahlmüller

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
Filiale Schärding

Johann Enser

Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Kundenberatung
Filiale Gmunden
seit 17.11.2020

Ralf Wiedenhofer

Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Filialleitung Marchtrenk

Franz Frauenhuber
Filialleitung Mattighofen
bis 05.10.2020

Klemens Palser
Kundenberatung
Filiale Freistadt

Gabriele Rumplmayr
Leitung Facility Management
Hauptanstalt

Doris Schwarz
Vertriebsassistentin
Kommerzcenter Wels

Prokuristen

Kristian Bogner, MSc
Leitung Private Banking Vöcklabruck

Mag. Stefan Breit
Leitung Sanierung und Betreuung

Dir. Hubert Forstinger
Regionalleitung Almtal

Mag. Christian Großpötl
Leitung Kommerzcenter Innviertel-Bayern

Dir. Mag. Gerhard Haidinger
Bereichsleitung Kreditrisikomanagement,
Sanierung & Betreuung

Dir. Peter Hohensinner
Leitung Risiko

Rudolf Huber
Bereichsleitung Private Banking
seit 01.10.2020

Dir. Harald Kothbauer
Regionalleitung Eferding/Grieskirchen/Rohrbach

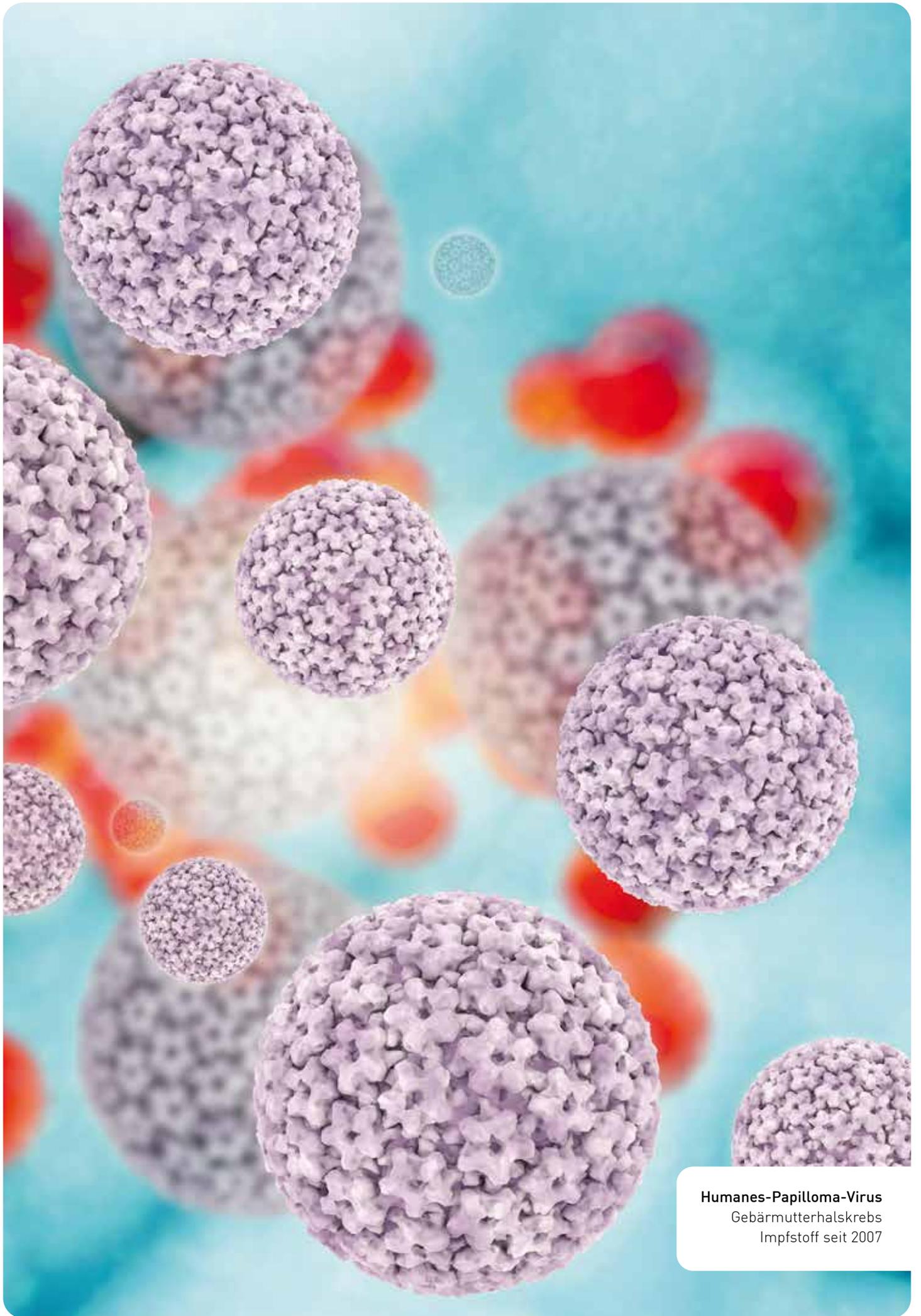
Dir. Christian Gerhard Mayr
Regionalleitung Zentralraum/Mühlviertel
bis 31.12.2020

Günter Mayr-Riedler
Leitung Kommerzcenter Zentralraum-Salzkammergut
seit 01.10.2020

Dir. Dr. Gerhard Möstl
Regionalleitung Innviertel
bis 31.10.2020

Dir. Rainer Nussbaumer, MSc
Regionalleitung Salzkammergut-Innviertel-Zentralraum

Dir. Rainer Obermeier
Regionalleitung Bad Hall



Humanes-Papilloma-Virus
Gebärmutterhalskrebs
Impfstoff seit 2007

BERICHT DES VORSTANDES

Erläuterungen zu den Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die COVID-19-Pandemie hat bisher nicht nur weltweit unzählige Menschenleben gekostet, sondern auch auf Grund der gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung die größte Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten ausgelöst. Der konjunkturelle Einbruch der Weltwirtschaft im Frühjahr 2020 war jedoch weniger stark und die Erholung seit Mai 2020 stärker als erwartet. Allerdings führte die gegenwärtige zweite Infektionswelle zu einer vorübergehenden Abschwächung der konjunkturellen Erholung.

Die OECD rechnete in ihrer Anfang Dezember veröffentlichten Prognose mit einem Rückgang des globalen BIP im Jahr 2020 um 4,2%. Der Einbruch der US-Wirtschaft wird im Jahr 2020 geringer ausfallen als in Europa. Laut OECD soll das BIP im Jahr 2020 um 3,7% schrumpfen, bevor es in den Folgejahren wieder steigen wird. China, das Land, in dem die Pandemie ihren Ausgang genommen hatte, zeigte sich äußerst rigoros in deren Bekämpfung und der wirtschaftspolitischen Gegensteuerung und wird als einzige große Volkswirtschaft der Welt 2020 ein positives Wachstum aufweisen und auch in den Folgejahren stärker als die Weltwirtschaft wachsen. Die OECD erwartet für 2020 ein Jahreswachstum von 1,8%. Das Wirtschaftswachstum in der CESEE-6 Region wird 2020 um 5,0% einbrechen. Für 2021 wird eine moderate Erholung von 3,8% und für 2022 von 3,6% erwartet.

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums wird gemäß der aktuellen Prognose des Eurosystems im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie um rund 7,5% einbrechen. Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Infektionswelle werden die Wirtschaft in einem abnehmenden Ausmaß auch noch im Jahr 2021 belasten, wobei mit einem Wirtschaftswachstum von 3,6% gerechnet wird.

Österreichs Wirtschaft erholte sich vom tiefen Konjunkturerinbruch im ersten Halbjahr 2020 über die Sommermonate rascher als erwartet. Die gegenwärtige zweite Infektionswelle führt jedoch zu einem erneuten Konjunkturerinbruch im vierten Quartal. Die weitere Konjunkturerwicklung wird maßgeblich vom Verlauf der COVID-19-Pandemie bestimmt. Nach dem Auslaufen der gesundheitspolitischen Maßnahmen und einer mit Jahresende 2021 erfolgreich umgesetzten medizinischen Lösung erwartet die OeNB einen kräftigen konjunkturellen Aufholprozess. Nach einem Rückgang des realen BIP im Ausmaß von 7,1% im Jahr 2020 wird für die Jahre 2021 bis 2023 mit Wachstumsraten von 3,6%, 4,0% bzw. 2,2% gerechnet.

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition steigt 2020 auf 10,2% und sinkt bis 2023 nur geringfügig auf 8,9%. Ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit wird durch die Kurzarbeitsprogramme verhindert. Laut OeNB-Inflationsprognose vom Dezember 2020 wird die HVPI-Inflationsrate im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht sinken und bei 1,3% liegen. Im Jahr 2021 steigt die HVPI-Inflationsrate angesichts weiterhin bestehender freier Produktionskapazitäten nur moderat auf 1,4% an und erreicht in den Jahren 2022 und 2023 jeweils 1,7%.

Bei den Tourismusexporten muss mit hohen Verlusten gerechnet werden. Insgesamt ist für das Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang der Exporte von Gütern und Dienstleistungen von über 10% zu rechnen.

Durch den starken Wirtschaftseinbruch sowie die umfangreichen fiskalischen Stützungsmaßnahmen verschlechtert sich der Budgetsaldo 2020 auf etwa -9,2% des BIP (nach +0,7% des BIP 2019). In den Folgejahren ermöglichen das Auslaufen vieler diskretionärer Maßnahmen (insbesondere Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss und Umsatzerersatz) und die konjunkturelle Erholung wieder einen graduellen Abbau des Defizits, sodass für 2023 ein Budgetsaldo von -1,4% des BIP erwartet wird. Durch die hohen Defizite sowie die schwache BIP Entwicklung steigt die Staatsschuldenquote 2020 und 2021 sehr stark an (auf 83,3% bzw. 86,4% des BIP) und geht danach bis 2023 geringfügig auf 82,5% des BIP zurück.

Der EZB-Rat hat am 10. Dezember 2020 beschlossen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00%, 0,25% bzw. -0,50% zu belassen. Weiters wurde beschlossen, das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) um EUR 500 Mrd. auf insgesamt EUR 1.850 Mrd. zu erweitern. Außerdem wird der Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022 verlängert. Diese und weiter ergriffene geldpolitischen Maßnahmen werden dazu beitragen, die günstigen Finanzierungsbedingungen während der Pandemie aufrechtzuerhalten und dadurch die Kreditvergabe an alle Wirtschaftssektoren zu fördern, die Konjunktur zu unterstützen und mittelfristig Preisstabilität zu gewährleisten.

Das Einlagenwachstum privater Haushalte bei österreichischen Banken veränderte sich bis Ende September 2020 mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie nur in geringem Ausmaß. Im September lag die Jahreswachstumsrate bei 5,2% und damit

geringfügig über dem Wert von Dezember 2019 (4,6%). Der Aufbau täglich fälliger Einlagen zulasten gebundener Gelder hielt auch im bisherigen Verlauf der COVID-19-Pandemie an. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz für neue Einlagen mit vereinbarter Laufzeit lag in Österreich im September 2020 mit 0,20% nur um 13 Basispunkte über jenem von täglich fälligen Einlagen (0,07%).

Unternehmenseinlagen – die zu einem Großteil täglich fällig gehalten werden – stiegen mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie sowohl in Österreich als auch im Euroraum sprunghaft an. Im Februar 2020 lagen die jeweiligen Wachstumsraten noch bei 5,4% (Österreich) bzw. 6,7% (Euroraum), um in weiterer Folge auf 20,2% bzw. 19,5% (September 2020) anzusteigen. Aufgeschobene Investitionen dürften mitunter ein Grund für die stark steigenden Unternehmenseinlagen sein.

Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie ging das Wachstum von Konsumkrediten, welches im Dezember 2019 noch bei -0,4% lag, auf bis zu -5,3% im September 2020 zurück. Die Jahreswachstumsrate für Wohnbaukredite lag im gesamten Zeitraum 2020 bei mindestens 5,5% und wies im September 5,9% auf. In Summe lag das Kreditwachstum privater Haushalte im September 2020 mit 3,7% um 0,6 Prozentpunkte über der Entwicklung im Euroraum (3,1%).

Das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen legte in Österreich mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie deutlich zu, die Jahreswachstumsrate stieg von 5,4% im Februar bis auf 7,2% im April. In den Folgemonaten nahm die Wachstumsdynamik wieder ab, mit 5,8% (September 2020) blieb das Kreditwachstum bei Unternehmen in Österreich jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Neben den nationalen Handlungen (z.B. staatliche Garantie-Programme für Unternehmenskredite), dürften auch die geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems (z.B. gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte) das Kreditwachstum des Unternehmenssektors gestützt haben.

Die Volksbank ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der VOLKSBANK WIEN AG (VBW) als Zentralorganisation iSd § 30a BWG. Der Verbund dient sowohl dem geregelten Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern (Liquiditätsverbund) als auch der Erbringung sonstiger Leistungen zwischen den Mitgliedern (Haftungsverbund), verbunden mit Weisungsrechten der Zentralorganisation. Damit ist eine indirekte Absicherung der Gläubiger aller Mitglieder gegeben. Direkte Forderungsrechte Dritter gegen die Vertragsparteien werden durch den Vertrag nicht begründet. Die Zentralorganisation ist verpflichtet, die Liquiditätsversorgung der zugeordneten Kreditinstitute sowie die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse durch den Verbund sicherzustellen.

Somit kann auch den wirtschaftlichen Herausforderungen in einem sich ändernden Marktumfeld einerseits und den steigenden regulatorischen Erfordernissen andererseits noch besser begegnet werden.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr.575/2013 sind vom Kreditinstitute-Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten.

Der Kreditinstitute-Verbund ruht auf 3 Säulen,

- dem Haftungsverbund (§ 30a Abs. 1 Z 2 BWG),
- dem Liquiditätsverbund (§ 30a Abs. 10 BWG) und
- den Generellen und Individuellen Weisungen (§ 30a Abs. 10 BWG)

Die internationale Ratingagentur für Bankratings – FitchRatings – hat am 16. November 2020 für den Volksbanken-Verbund und die Volksbanken das Langfrist-Rating mit „BBB“ bestätigt, aber mit Ausblick „negativ“.



Seit 1.1.2019 fungiert die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. als einheitliche Sicherungseinrichtung.

Analyse des Geschäftsverlaufes, einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens

Die Volksbank Oberösterreich AG ist eine selbständige regionale Bank, die ihre Geschäftstätigkeit auf den Raum Oberösterreich und das benachbarte Bayern konzentriert. In ihrem Einzugsgebiet versteht sich die Bank vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Privatkunden.

Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Gebarung der Volksbank zu prüfen. Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

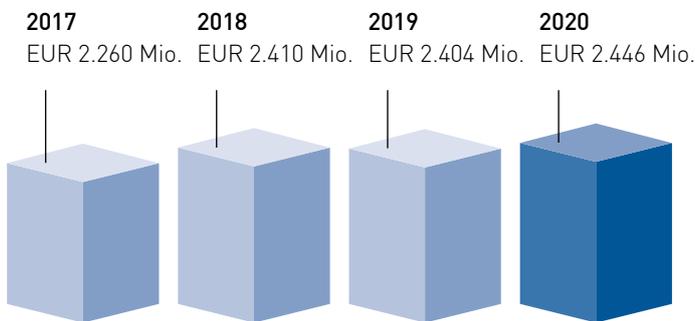


Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern. Das genossenschaftliche Prinzip, das auf dem Mitbegründer des Genossenschaftswesens Hermann Schulze-Delitzsch beruht, steht für die Volksbank Oberösterreich AG stets im Fokus ihrer gesamten Tätigkeit. Der Schulze-Delitzsch Grundsatz „Wer partnerschaftlich denkt, handelt nachhaltig“ hat einen hohen Stellenwert im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Die Unternehmenspolitik der Volksbank Oberösterreich AG ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der Volksbank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2020 verstärkt betrieben. Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die wirtschaftliche Situation der Region wurde stark von der Pandemie beeinflusst und wirkte sich negativ auf das Geschäftsjahr 2020 aus.

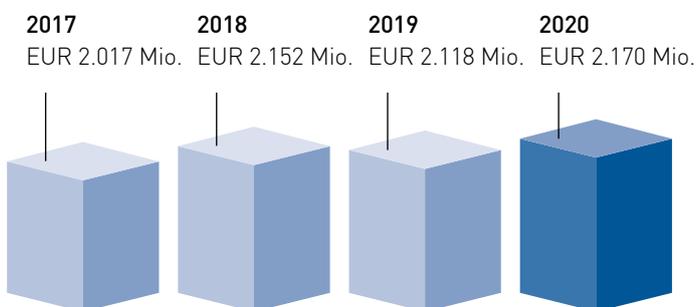
Finanzielle Leistungsindikatoren – Erläuterungen und Analyse

Kennzahlen	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.446.213	2.403.772	42.441	1,77
Spareinlagen	946.778	1.026.522	-79.744	-7,77
Geschäftsvolumen	4.976.211	4.807.068	169.143	3,52
Forderungen an Kunden	1.941.987	1.908.531	33.456	1,75
Kundenverbindlichkeiten	2.169.956	2.117.685	52.271	2,47
Ausleihungsgrad	89,49 %	90,12 %		
Nettozinsertrag	35.273	37.208	-1.935	-5,20
Zinsspanne	1,44 %	1,55 %		
Provisionssaldo	28.067	26.339	1.728	6,56
Provisionsspanne	1,15 %	1,10 %		
Betriebserträge	66.083	69.417	-3.334	-4,80
Betriebsertragsspanne	2,70 %	2,89 %		
Betriebsaufwendungen	57.352	60.288	-2.936	-4,87
Betriebsaufwandsspanne	2,34 %	2,51 %		
EGT	207	9.460	-9.253	-97,81
EGT-Spanne	0,01 %	0,39 %		
Cost-Income-Ratio	86,79 %	86,85 %		
Kernkapital	186.507	175.814	10.694	6,08
anrechenbare Eigenmittel	203.382	191.286	12.096	6,32
Kernkapitalquote	12,76 %	12,06 %		
Eigenmittelquote	13,92 %	13,12 %		

Bilanzsumme



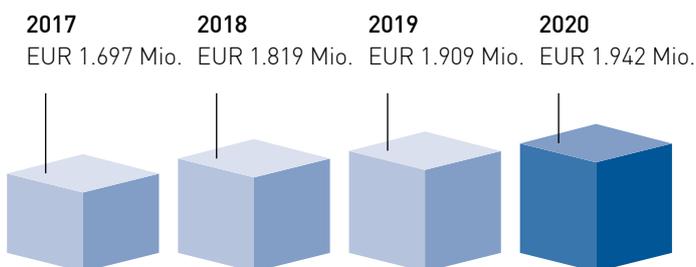
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden



Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2019 um 1,77 % oder TEUR 42.441 und betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 2.446,2 Mio.

Der Anstieg bei den Primäreinlagen zum Vorjahr um 2,47 % ist vor allem auf täglich fällige Kundenverbindlichkeiten im Girobereich zurückzuführen. Der Rückgang bei den „klassischen“ Spareinlagen ist teilweise auf eine Umschichtung in Onlineprodukte aber auch dem geänderten Anlageverhalten unserer Kunden in Richtung Fondssparen geschuldet.

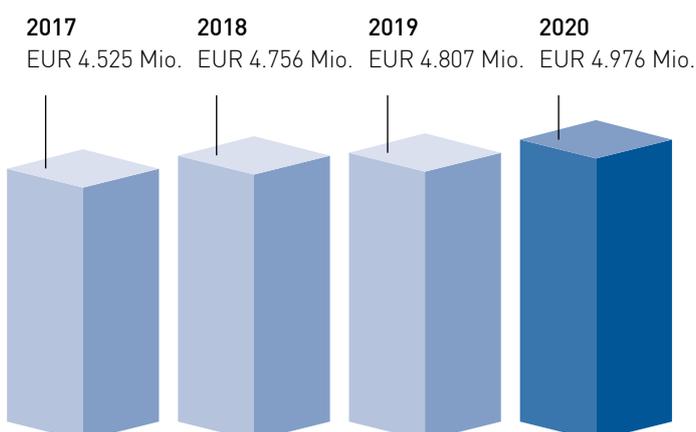
Forderungen an Kunden



Die Kreditvergabe war durch die COVID-19-Krise geprägt. Es wurde allerdings weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,75 % gesteigert werden.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Wertpapiergeschäft (Depotvolumen Kunden) um 10,68 % ausgebaut werden.

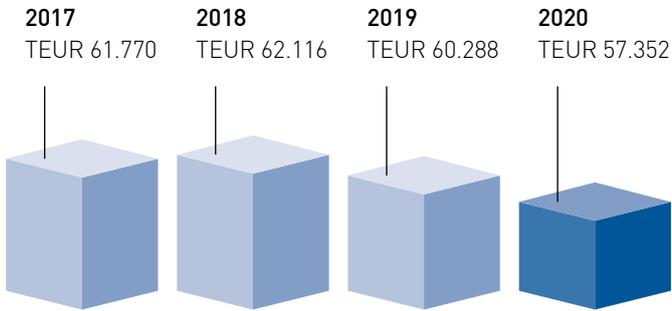
Geschäftsvolumen



Der Ausleihungsgrad (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + verbrieftete Verbindlichkeiten) ist mit 89,49 % nahezu unverändert. Der im Sektorvergleich niedrige Ausleihungsgrad und die allgemeine Zinsentwicklung wirkten sich negativ auf den Gesamtzinssaldo aus. Das Dienstleistungsgeschäft war geprägt von einem starken Wertpapiergeschäft. Der Provisionsaldo stieg um 6,56 % gegenüber dem Vorjahr und beträgt 1,15 % der Bilanzsumme. Dies ist im Sektorvergleich überdurchschnittlich.

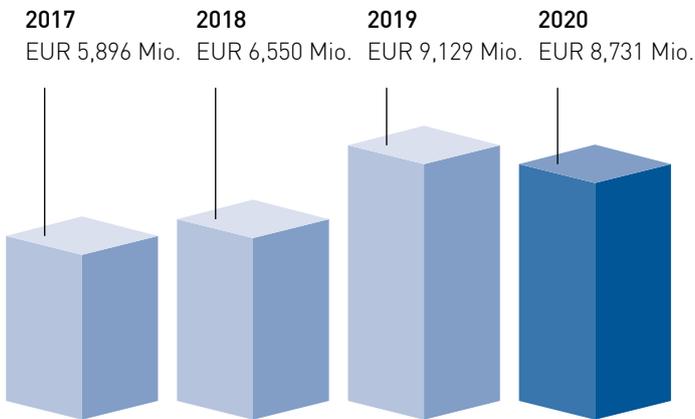
Angesichts der mäßigen Ertragsentwicklung wurde das Hauptaugenmerk auf die Kostenentwicklung gelegt. Die Betriebsaufwendungen liegen mit 2,34 % Bilanzsumme trotzdem über dem sektoralen Durchschnitt.

Betriebsaufwendungen



Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) blieb gegenüber dem Vorjahr mit 86,79 % nahezu unverändert, wobei sich die erhöhten Kosten der Einlagensicherung und der erstmalige Ansatz des Modifikationaufwandes negativ auswirkte.

Betriebsergebnis



Das Betriebsergebnis sank um 4,36 % auf EUR 8,7 Mio.

Auf Grund der Vorsorgen im Kreditbereich verursacht durch die COVID-19-Pandemie wurde im Berichtsjahr zusätzlich ein Post Model Adjustment gebucht. Dadurch entwickelte sich das EGT mit 0,01 % der Bilanzsumme nur schwach. Die Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 203.382. Auf das Kernkapital entfielen 91,70 % und auf das Ergänzungskapital 8,30 %. Die Eigenmittelquote zum 31.12.2020 errechnet sich mit 13,92 %.

Weiterhin negativ wirkte sich im Berichtsjahr das niedrige Zinsniveau auf die Ertragslage aus. Dieser Entwicklung wurde mit der konsequenten Weiterverfolgung der bereits 2019 gesetzten Maßnahmen wie der Anpassung der Öffnungszeiten im Filialbereich bei gleichzeitiger Verbesserung der Angebote im Selbstbedienungsbereich gegengesteuert.

Die lokale Volksbank und Filialen mit Beratung sind primärer Vertriebskanal. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Volksbank. Im Berichtszeitraum wurden von den 23 Filialen fünf im Hinblick auf die Verbesserung des Beratungs- und Selbstbedienungsangebotes teilweise neu gestaltet. Im Zuge des Filialkonzeptes wurde die Filiale Lambach in die Hauptanstalt integriert. Weiters erfolgte eine Zusammenlegung der Geschäftsstellen Altmünster und Gmunden an einem neuen und attraktiveren Standort in Gmunden, für welche eine gänzlich neue und moderne Filiale inklusive Parkplätzen errichtet wurde.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter und Kunden

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter (Angestellte) um 46 auf 397. Neuaufnahmen erfolgten überwiegend auf Grund der Pensionierung von Mitarbeitern. Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird schon immer großer Wert gelegt, um den Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden. Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Jahr



2020 waren 123 Mitarbeiter insgesamt an 455 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Der verstärkte Einsatz von blended-learning (Kombination Präsenztage und e-learning) bietet den Mitarbeitern mehr Möglichkeiten, die Ausbildungsinhalte flexibel und nach eigenen Bedürfnissen zu erlernen.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter stellt auch ihre soziale Kompetenz einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar. Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartnerschaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung der Volksbank-Kunden manifestierten sich 2020 in einer Vielzahl von Marketingaktionen in den Bereichen Wohnbau und Wertpapier.

So wurden im Berichtsjahr aufgrund der Pandemie keine Kundenveranstaltungen im herkömmlichen Sinn abgehalten. Alternativ wurden daher zur Stärkung der Kundenpartnerschaft Online-Kundenkonferenzen zum Thema Veranlagung und eine Online Kommerzveranstaltung „Marktchancen nutzen“ für unsere Kunden organisiert.

Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter stehen einige Angebote und Präventivmaßnahmen zur Verfügung, so werden z.B. Grippeimpfungen angeboten. Weiters wird als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter und deren Angehörige ein Zuschuss zu einer Gruppenkrankenversicherung gewährt. Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist langfristig gesehen auch ein wesentlicher Gesundheitsfaktor. Zur Optimierung der (Arbeits-)Zeit verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell.

Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie im März 2020 und entsprechend der Empfehlung der Bundesregierung wurde zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter eine Homeoffice-Regelung geschaffen.

Umwelt und Soziales

Umwelt- und Klimaschutz, Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind für die Volksbank Oberösterreich AG ein zentrales Anliegen. Eine der entscheidenden Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes ist die Senkung des Energieverbrauchs und die 100%ige Nutzung von Ökostrom. Es wird darauf geachtet, den Papierverbrauch bei Ausdrucken und Kopien zu senken bzw. nur ökologisch einwandfreies Papier zu verwenden. Die Volksbank Oberösterreich AG nimmt die soziale Verantwortung für die Gesellschaft wahr, indem sie zahlreiche Vereine und Organisationen unterstützt.

Die Volksbank Oberösterreich AG nimmt die soziale Verantwortung für die Gesellschaft wahr, indem sie zahlreiche karitative Organisationen und soziale Projekte in ihrer Region unterstützt.



Unternehmenskultur

Die Volksbank ist gegen jede Form von Diskriminierung, Korruption und Geldwäsche und setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte ein. Diese Grundsätze sind im „Code of Conduct“ festgehalten, der auf der Homepage der Volksbank Oberösterreich AG für jedermann abrufbar ist. Der Code of Conduct bildet die Grundlage und dient als Hilfestellung für rechtlich und moralisch bzw. ethisch einwandfreies Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters.

Mit dem Code of Conduct soll sichergestellt werden, dass sowohl die Interessen der Volksbank Oberösterreich AG als auch jene ihrer Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner hinreichend geschützt, Kundenbindungen intensiviert, Risiken minimiert und schließlich die Mitarbeiter für wertorientiertes und richtiges Handeln sensibilisiert werden.

Datenschutz und Datensicherheit haben in der Volksbank Oberösterreich AG einen hohen Stellenwert und daher wird der gesetzliche Auftrag sehr ernst genommen, den Schutz der Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie von Betriebsgeheimnissen zu gewährleisten.

Wesentliche Beiträge für die Datensicherheit bieten die sichere IT-Landschaft, umfassende Schulungen der Mitarbeiter sowie die strikten Verträge mit Geschäftspartnern.

Risikobericht

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die VBW übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Die Volksbank als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund hält sich bei der Steuerung ihrer Risiken an die risikopolitischen Leitlinien der ZO. Die Umsetzung der Steuerung im Volksbanken-Verbund erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den zugeordneten Kreditinstituten (ZKs).

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Eigenkapitalrisiko und Ertrags- und Kostenrisiko, Modellrisiko)

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze der Volksbank Oberösterreich AG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbundes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Ein verbundweit einheitliches Regelwerk zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

Organisation des Risikomanagements

Die Volksbank Oberösterreich AG hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.). Die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund auch in der Volksbank Oberösterreich AG laufend weiterentwickelt um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den die Volksbank Oberösterreich AG bereit ist zu akzeptieren um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel der Volksbank Oberösterreich AG ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.



Risikoinventur

Die Risikoinventur hat zum Ziel die Wesentlichkeit bestehender und neu eingegangener bankgeschäftlicher Risiken zu bestimmen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden zusammengefasst und für die Volksbank Oberösterreich AG ausgewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die Risikostrategie ein und bilden den Ausgangspunkt für die Risikotragfähigkeitsrechnung, da wesentliche Risikoarten in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Volksbank Oberösterreich AG basiert auf der Verbund-Risikostrategie und auf der Verbund-Geschäftsstrategie und schafft konsistente Rahmenbedingungen und Grundsätze für ein einheitliches Risikomanagement. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Sie gibt die Regeln für den Umgang mit Risiken vor, und sorgt für die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Erstellung der Risikostrategie erfolgt im Zuge der Geschäftsplanung. Die Verknüpfung der Inhalte der Risikostrategie und der Geschäftsplanung erfolgt verbundweit durch die Integration der Zielvorgaben des Risk Appetite Statements in die GW Controlling – Planung und Reporting.

Risikoappetiterklärung (Risk Appetite Statement – RAS) und Limitsystem



Das Kernelement der Risikostrategie stellt ein im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehendes Risk Appetite Statement (RAS) und integriertes Limitsystem dar. Das aus strategischen und vertiefenden Kennzahlen bestehende RAS Kennzahlen-Set unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung zentraler strategischer Ziele der Volksbank Oberösterreich AG und operationalisiert diese.

Der Risikoappetit, d.h. die Indikatoren des RAS, wird aus dem Geschäftsmodell, dem aktuellen Risikoprofil, der Risikokapazität und den Ertragserwartungen bzw. der strategischen Planung abgeleitet. Das auf Teilrisikoarten herunter gebrochene Limitsystem sowie das RAS geben den Rahmen für jenes maximale Risiko vor, das die Volksbank Oberösterreich AG bereit ist, für die Erreichung der strategischen Ziele einzugehen.

Die RAS Kennzahlen werden mit einem Ziel-, einem Trigger- und einem Limitwert versehen und werden ebenso wie die Gesamtbank- und Teilrisikolimits laufend überwacht. Damit wird sichergestellt, dass Abweichungen von der Risikostrategie rasch erkannt werden und zeitgerecht Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung stellt ein zentrales Element in der Umsetzung des ICAAP dar. Mit ihr wird die jederzeit ausreichende Deckung der eingegangenen Risiken durch adäquate Risikodeckungsmassen nachgewiesen und für die Zukunft sichergestellt. Zu diesem Zweck werden alle relevanten Einzelrisiken aggregiert. Diesem Gesamtrisiko werden die vorhandenen und vorab definierten Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Einhaltung der Limits wird quartalsweise überwacht und berichtet. Bei der Bestimmung der Risikotragfähigkeit werden unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt, die sich in drei Sichtweisen widerspiegeln:

- Regulatorische Sicht (Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelquoten)
- Ökonomische Perspektive
- Normative Perspektive

Die regulatorische Sicht stellt den nach gesetzlichen Vorgaben berechneten Gesamtrisikobetrag den regulatorischen Eigenmitteln gegenüber. Die Sicherstellung der regulatorischen Risikotragfähigkeit ist gesetzlich verankert und stellt eine Mindestanforderung dar.

Die Risikotragfähigkeit der ökonomischen Perspektive ergibt sich aus der Gegenüberstellung ökonomischer Risiken und dem internen Kapital (Risikodeckungsmasse). Ökonomische Risiken sind Risiken, die den wirtschaftlichen Wert des Instituts beeinträchtigen können und somit die Angemessenheit der Kapitalausstattung aus ökonomischer Sicht beeinträchtigen können. Bei der Quantifizierung der ökonomischen Risiken wird auf interne Verfahren, in der Regel Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Zeithorizont von einem Jahr, zurückgegriffen. Dabei werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich identifiziert wurden. Als Risikodeckungsmasse werden stille Reserven, das im laufenden Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis sowie jene Eigenmittel, die bei der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Verlustabsorption zur Verfügung stehen, angesetzt. Das Gesamtbankrisikolimit ist mit 95 % der verfügbaren Risikodeckungsmasse festgelegt.



Stress Testing

Für die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie für das operationelle Risiko werden von der VBW als ZO für den Volksbanken-Verbund regelmäßig risikoartenspezifische Stresstests bzw. Risikoanalysen durchgeführt, wobei die Krisenszenarien derart gestaltet werden, dass das Eintreten von sehr unwahrscheinlichen aber nicht unmöglichen Ereignissen simuliert bzw. geschätzt wird. Anhand dieser Vorgehensweise können u.a. extreme Verluste erkannt und analysiert werden.

Neben diesen risikoartenspezifischen Stresstests und Sensitivitätsanalysen werden auf Verbundebene regelmäßig auch bankinterne Stresstests durchgeführt, welche risikoartenübergreifend sind. Der halbjährlich durchgeführte interne Stresstest setzt sich aus Szenarioanalysen, Sensitivitätsanalysen und dem Reverse Stresstest zusammen. In den Szenarioanalysen werden volkswirtschaftliche Krisenszenarien definiert und daraus die geänderten Risikoparameter für die einzelnen Risikokategorien und Geschäftsfelder abgeleitet. Neben der Risikoseite werden auch die Effekte der Krisenszenarien auf die Risikodeckungsmassen ermittelt. Die Vorgaben der normativen Perspektive überschneiden sich an dieser Stelle mit den Anforderungen an die Szenarioanalysen für den internen Stresstest da über einen mehrjährigen Zeitraum für verschiedene Krisenszenarien die Entwicklung der regulatorischen Eigenmittelquoten simuliert wird. Aus den Erkenntnissen des Stresstests werden Handlungsempfehlungen definiert und diese in Maßnahmen übergeleitet. So wurde beispielsweise das Reporting-Rahmenwerk um neue Aspekte erweitert, zusätzlich Limits definiert, risikoreichere Branchen stärker überwacht und Planungsvorgaben für strategische Risikokennzahlen abgeleitet.

Von der EBA/EZB wird alle zwei Jahre ein EU-weiter, risikoartenübergreifender Stresstest durchgeführt an dem der Volksbanken-Verbund teilnimmt. Der nächste EBA/EZB Stresstest findet im Jahr 2021 statt. Die Stresstestergebnisse werden von

der EZB zur Beurteilung des Kapitalbedarfs im Rahmen des SREP herangezogen. In den Jahren zwischen dem risikoartenübergreifenden EBA/EZB-Stresstest wird von der Aufsicht ein risikospezifischer Stresstest durchgeführt. Der Volksbanken-Verbund hat daher im Jahr 2019 am Liquiditäts-Stresstest teilgenommen.

Risikoreporting



Das in der Volksbank Oberösterreich AG implementierte Reporting-Rahmenwerk zielt darauf ab, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken vollständig identifiziert, überwacht und effizient sowie zeitnah gesteuert werden. Das Reporting-Rahmenwerk bietet eine ganzheitliche und detaillierte Darstellung der Risiken und eine spezifische Analyse der einzelnen Risikoarten. Das Reporting-Rahmenwerk der Volksbank Oberösterreich AG liefert dem Vorstand monatlich steuerungsrelevante Informationen und ergeht quartalsweise an den Aufsichtsrat.

Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Da der Volksbanken-Verbund in Österreich als ein bedeutendes Institut eingestuft wurde, muss der Verbund einen Sanierungsplan erstellen und bei der Europäischen Zentralbank einreichen. Die VBW in ihrer Funktion als ZO des Volksbanken-Verbundes ist für die Erstellung des Gruppensanierungsplans (GSP) für den Verbund zuständig. Für die Volksbank Oberösterreich AG wird kein separater Sanierungsplan erstellt. Der GSP wird mindestens einmal jährlich aktualisiert und berücksichtigt sowohl Änderungen in den Geschäftsaktivitäten als auch veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen.

Prognosebericht

Um eine selbstbestimmte Zukunft für den Volksbanken-Verbund zu sichern, werden im Rahmen eines Geschäfts- und Restrukturierungsplanes folgende Ziele berücksichtigt:

- Verbesserung der Ertragskraft
- Kostenreduktion
- Stärkung des Eigenkapitals

Die Planung für die Jahre 2021 bis 2026 orientiert sich klar an diesen Zielen. Die geänderte Vertriebsstruktur, modernste Technologie und bestens geschultes Personal sind bereits geschaffene Grundvoraussetzungen zur Erreichung der Ziele.

Aufgrund der geplanten Risikovorsorgen im Kreditbereich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und der Erwartung weiterhin geringer Zinsspannen wird die Ertragskraft im Jahr 2021 trotz einer weiteren Optimierung des Aufwandsbereiches die vorherigen Jahre voraussichtlich nicht erreichen. Die Dienstleistungserträge haben bereits ein zufrieden stellendes Niveau erreicht und sollen weiter ausgebaut werden. Das dafür notwendige Produkt- und Dienstleistungsangebot wird ständig den Kundenerfordernissen angepasst.

Die 2019 und 2020 ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden auch 2021 fortgeführt, um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtertragslage zu erreichen.

Die Modernisierung des Filialnetzes wird 2021 mit entsprechenden Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen der Geschäftsstellen planmäßig fortgesetzt. Zielsetzung des Umbauprogrammes ist es, durch Implementierung des Konzeptes der betreuten Selbstbedienung die automatisierte Abwicklung von Bankdienstleistungen weiter zu forcieren und dadurch Zeitressourcen für eine qualifizierte Beratung unserer Kunden zu schaffen.

Die regional agierenden Volksbanken betreuen die Kundinnen und Kunden vor Ort und sind im Verbund Sprachrohr ihrer Interessen und Bedürfnisse. Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept "Hausbank der Zukunft" konsequent im Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es, zum erfolgreichsten dezentralen Bankenverbund in Österreich zu werden.

Die Volksbanken haben zur Positionierung des Verbundes als „Hausbank der Zukunft“ die Umsetzung des Programmes „Adler“ beschlossen. Die umfangreichen Maßnahmen aus „Adler“ werden im Volksbanken-Verbund seit 2019 konsequent umgesetzt, berichtet und gesteuert. Bis Ende 2022 soll das Projekt vollumfänglich abgeschlossen sein. Die konsequente Ausrichtung als Hausbank der Zukunft steht auf zwei Säulen. Auf einer hohen Abwicklungsqualität für die regionale Kundenarbeit und auf der zentralen Säule Steuerung und Dienstleistung.

Durch die konsequenten Weiterentwicklungen unseres „hausbanking“ sind die Volksbanken am Puls der Zeit und die Kunden haben dafür in den aktuellen Kundenzufriedenheitsmessungen ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt.



Weiters arbeiten die Volksbanken effizienter nach einheitlichen Regeln und in einheitlichen Strukturen zusammen. Die genossenschaftliche Arbeitsteilung ist mehrheitlich umgesetzt. Seit Mitte 2020 verfügen die Volksbanken über einheitliche Organigramme und die neuen Stellenbeschreibungen und Leistungskataloge sind zu drei Viertel implementiert. Die Umsetzungspläne in den Bereichen Finanzen, Controlling, Legal und Compliance sind mittlerweile verbundweit im Echtbetrieb. Bei den Aufgaben im Facility Management und der Auslagerung ORG/IT sind die finalen Schritte schon gesetzt. Die Einführung von MSC Passiv, MSC Aktiv in allen Banken, die Auslagerung der Kreditsachbearbeitung, sowie die laufende Unterstützung und Kooperation mit der Zentralorganisation macht sich bezahlt. Die neue, schlankere und effizientere Zusammenarbeit schlägt sich günstig in der Kostenstruktur nieder.

Für 2021 stehen neben dem Kunden weiterhin die verbundweite Zusammenarbeit, die Verbesserung der Prozesse und die Forcierung der Digitalisierung im Mittelpunkt. In Summe werden diese strukturellen wie kulturellen Veränderungen dazu beitragen, die Volksbank als modernster Banken-Verbund in Österreich zu etablieren. Eine marktgerechte Konditionenpolitik und unser starker Geschäftszweig Wertpapiergeschäft sollen zur Erreichung dieses Zieles verstärkt beitragen. Kontinuierliche Betreuung und Beratungsqualität werden dabei in den Vordergrund gestellt. Eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik auf Basis der erarbeiteten Kreditstrategie wird in den nächsten Geschäftsjahren dazu beitragen, dass die erreichte Ertragskraft auch zu einer Stabilisierung der Eigenmittelausstattung führt.

Wesentliche Unsicherheiten durch die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung

Ein Ende der Corona-Pandemie ist angesichts der noch hohen Infektionsrate und der verstärkt auftretenden Mutationen noch nicht absehbar und stellt einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Kunden und der Volksbank Oberösterreich AG dar. Die Prognose für 2021 und für die Folgejahre ist deshalb unsicherer, als sie in den vergangenen Jahren war.

Die erwartete Verschlechterung der Kreditqualität wurde durch Risikovorsorgen anhand von Modellrechnungen berücksichtigt. Nach derzeitiger Einschätzung ist davon auszugehen, dass im Abschluss 2020 alle der Volksbank Oberösterreich AG derzeit bekannten Risiken aus der COVID-19-Krise abgedeckt sind.

Aufgrund der durch die Pandemie verursachten ungewissen wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden weiterhin hohen Risikoaufwendungen, wird mit einem herausfordernden Geschäftsjahr 2021 gerechnet.

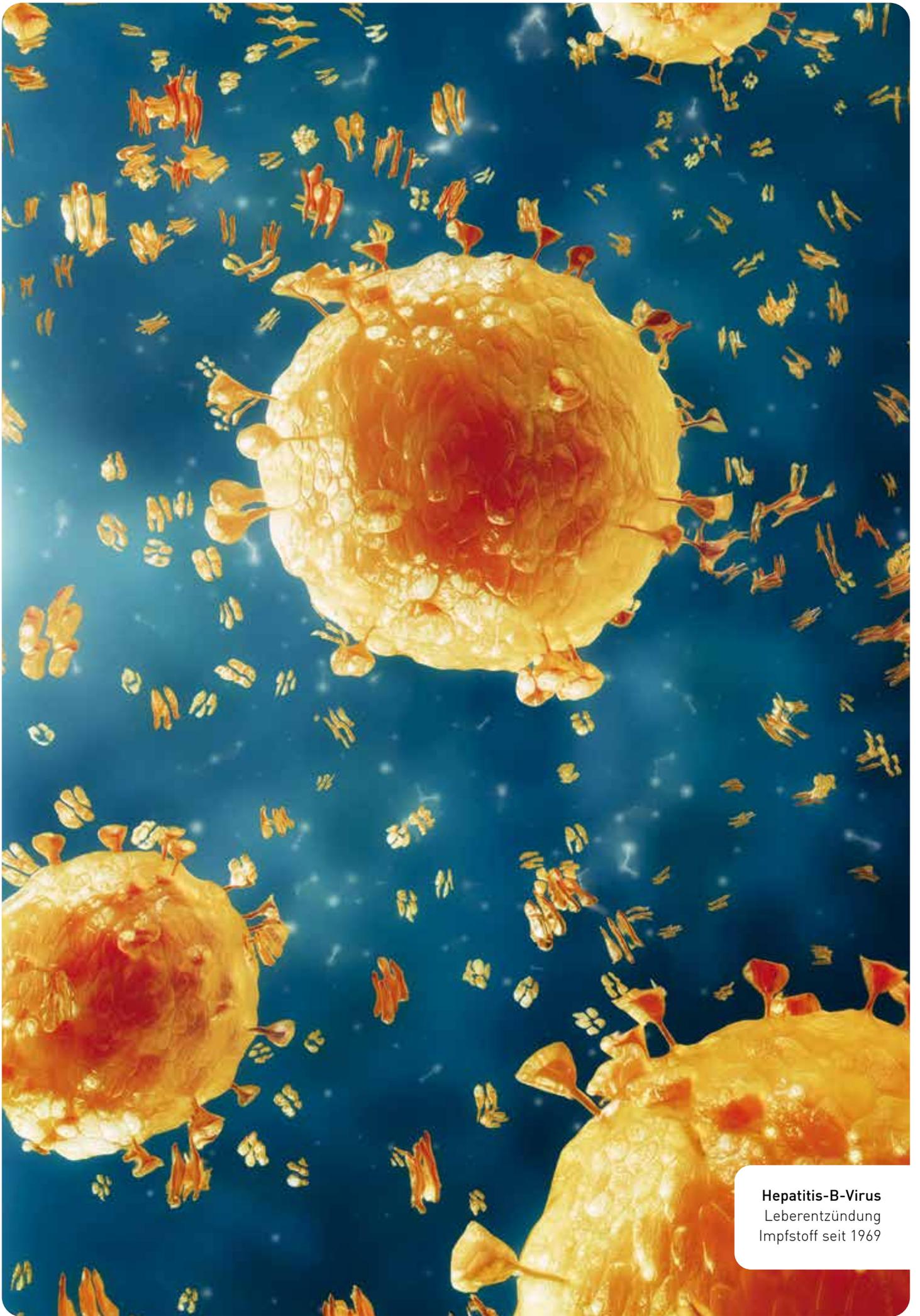
Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass auch im Zusammenhang mit COVID-19 keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbare Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

Zweigstellenbericht

Es bestehen keine Zweigstellen.



Hepatitis-B-Virus
Leberentzündung
Impfstoff seit 1969

UNSERE MITARBEITER

Top Aus- und Weiterbildungen

Die Volksbank Oberösterreich AG beschäftigte 397 Mitarbeiter per 31. Dezember 2020. Durch ihre große Motivation und täglichen persönlichen Einsatz konnten im Berichtsjahr auch unvorhersehbare und schwierige Situationen und Herausforderungen gemeistert werden. Hohe soziale und fachliche Kompetenz zeichnen die Mitarbeiter aus. Um dies zu gewährleisten, investiert die Volksbank Oberösterreich AG laufend und im überdurchschnittlichen Ausmaß in Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Jedes Jahr absolvieren daher Volksbank-Mitarbeiter zahlreiche Seminare und Prüfungen, um die hohen Ansprüche und Standards der Volksbank Oberösterreich AG in der Beratungskompetenz sicherzustellen. Im Jahr 2020 waren 123 Mitarbeiter insgesamt an 455 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Insgesamt wurden 4460 Schulungen abgeschlossen, coronabedingt 4083 davon online. Der verstärkte Einsatz von blended-learning (Kombination Präsenztage und e-learning) bot schon in der Vergangenheit den Mitarbeitern die Möglichkeit, Ausbildungsinhalte flexibel und nach eigenen Bedürfnissen zu erlernen. Zusätzlich absolvierten alle Volksbank-Mitarbeiter zahlreiche verpflichtende unterschiedliche Seminare mittels e-Learning.

Ergänzend wurden Schulungsangebote der starken Volksbank-Partner ERGO, Teambank, Union Investment genutzt. Zusätzlich absolvierten 150 Mitarbeiter des Vertriebs Weiterbildungen zum Thema Insurance Distribution Directive (Versicherungsvertriebsrichtlinie) im Versicherungsgeschäft sowie 140 Mitarbeiter Weiterbildungen zum Thema Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) im Wertpapiergeschäft.

Im Bereich der Regularik haben alle Mitarbeiter der Volksbank Oberösterreich AG online folgende verpflichtenden Schulungen absolviert: WBT Geldwäsche, WBT Kapitalmarktcompliance, WBT Generalcompliance, WBT Operationelles Risiko (OpRisk) und IKS. Auch die Aufsichtsräte der Volksbank Oberösterreich AG absolvierten regelmäßig Schulungen, zum Beispiel zum Thema Compliance und Generelle Weisung.

Die Kundenberaterprüfung legten Bittermann Andreas, Kuntner Philipp und Gann Theresa erfolgreich ab. Derzeit befinden sich 23 Personen in Ausbildung zum Kundenberater sowie 4 Mitarbeiter starten im Herbst mit der Ausbildung zum Kommerzkundenberater.

Auch die Lehrlingsausbildung hat in der Volksbank Oberösterreich AG eine langjährige Tradition. Die Lehrabschlussprüfung absolvierten erfolgreich Katarina Dzigumovic, Niklas Klamminger und Lisa-Maria Schwarz. Viele der Volksbank-Mitarbeiter begannen als Lehrlinge und haben nun führende und verantwortungsvolle Positionen inne.

Kundenberaterprüfung



Andreas Bittermann
Filiale Aspach



Theresa Gann
Filiale Mattighofen



Philipp Kuntner
Filiale Scharnstein

Lehrabschlussprüfung



Katarina Dzigumovic
Filiale Vöcklabruck



Niklas Klamminger
Filiale Schärding-Allerheiligen



Lisa-Maria Schwarzer
Filiale Ried

Mitarbeitererehrungen

Langjährige auf Vertrauen basierende Kundenbeziehungen sind in der Volksbank Oberösterreich AG keine leeren Werbebotschaften, sondern gelebte Wirklichkeit. Dies zeigt sich auch in den zahlreichen Jubiläen langjähriger Volksbankzugehörigkeit. Manche von ihnen haben sogar ihr gesamtes Berufsleben in der Volksbank Oberösterreich AG verbracht.

Gerade in der heutigen Zeit zeichnet diese Tatsache sowohl die Mitarbeiter hinsichtlich Loyalität, Zufriedenheit und Kundennähe aus, sowie die Volksbank Oberösterreich AG als Arbeitgeber. Ein Umstand, auf welchen die Volksbank Oberösterreich AG besonders stolz ist. Ihre Kunden schätzen ihre Berater, welche aufgrund ihrer langjährigen Volksbank Tätigkeit nicht nur das notwendige Know-how mitbringen, sondern auch mit entsprechender Lebenserfahrung zur Seite stehen. Verlässlichkeit, Beständigkeit und positive Erfahrungen lassen Vertrauen wachsen. Und zeichnen so die außergewöhnlichen Kundenbeziehungen in der Volksbank Oberösterreich AG aus.



Jubilare



Siegfried Steinhäusler
Filiale Altmünster (ATZ)

Alois Wallner
Filiale Andorf



Clemens Brandl
Filiale Eferding

Josef Fickl
Filiale Allerheiligen

Karl Gann
Filiale Mattighofen

Maria Kirchberger
Personalmanagement und
-entwicklung

Roland Pils
Revision

Helmut Schürz
Filiale Rohrbach

Gerhard Steibl
Facility Management (ATZ)

Manfred Vorauer
Filiale Ried

Helga Zikeli
Filiale Attnang-Puchheim



Renate Aichinger
Marktservicecenter passiv

Bettina Becker
Filiale St. Georgen

Uta Doblmayr
Kreditsachbearbeitung

Karin Fisecker
Filiale Ried

Siegfried Fröller
Filiale Freistadt

Christiane Fruhstorfer-Zopf
Kommerzcenter Zentralraum-Salzkammergut

Brigitte Jetzinger
Personalverrechnung



Franz Graf
Filiale Vöcklabruck (ATZ)

Marko Hufnagl
Marktservicecenter passiv

Daniel Köchler
Filiale Rohrbach und Linz

Albert Kratochwill
Filiale Bad Hall

Ursula Mayr
Personalverrechnung

Hannelore Müller
Kommerzcenter Zentralraum-Salzkammergut

Elke Sauerlachner
Filiale Braunau am Inn



Thomas Berer
Filiale Braunau am Inn

Eva Freistetter
Filiale Altheim

Helga Hanslmayr
Kreditsachbearbeitung

David Heitzinger
Filiale Schärding

Judith Hoffmann
Personalmanagement/-entwicklung

Harald Kaltenböck
Vertriebsmanagement, Marketing & PR

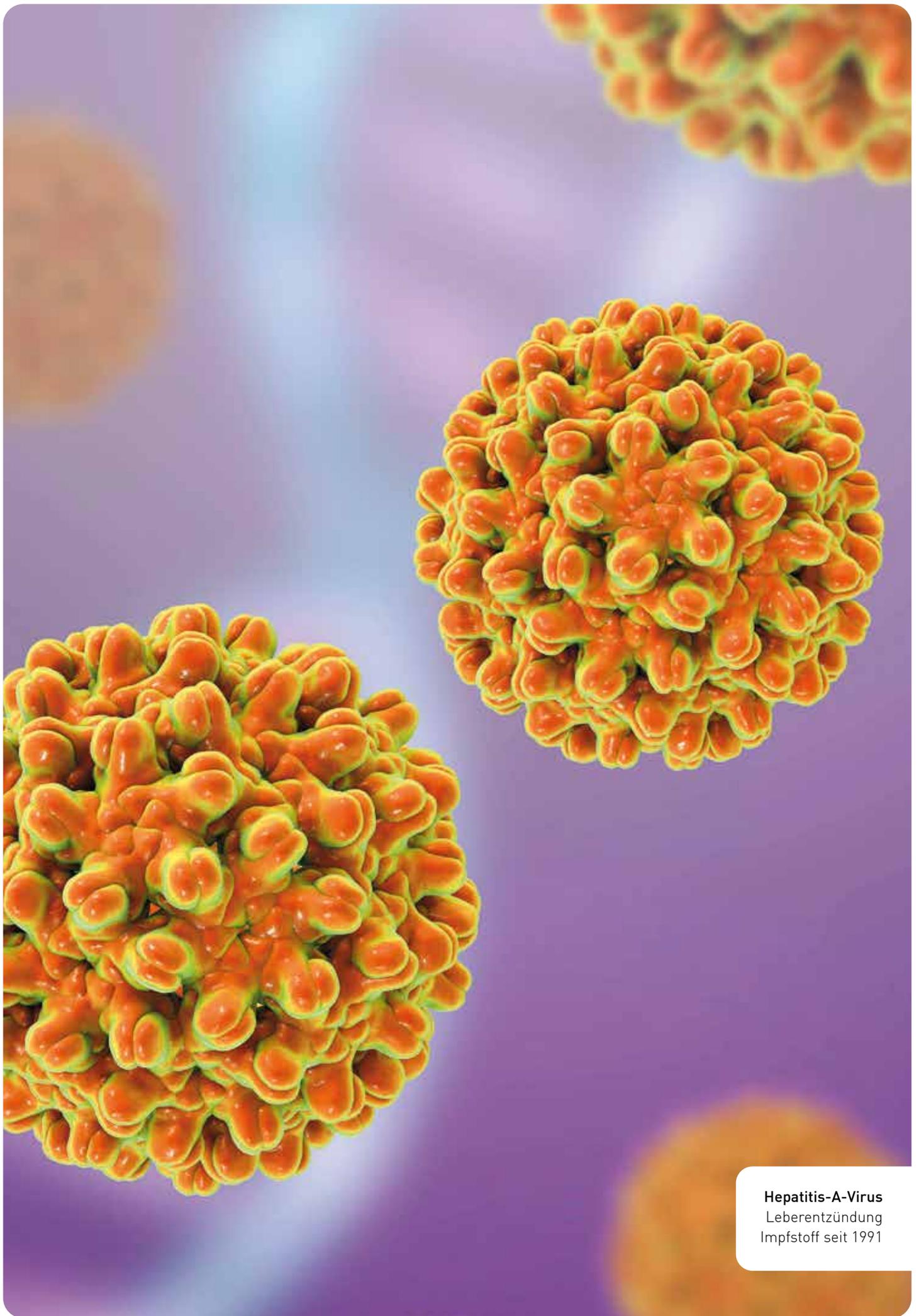
Christian Koreck
Private Banking Wels

Felix Mayrhofer
Filiale Bad Hall

Klemens Palser
Filiale Freistadt

Eva Maria Pöll
Kundenservicecenter

Michaela Rosenstingl
Kreditsachbearbeitung



Hepatitis-A-Virus
Leberentzündung
Impfstoff seit 1991

DANK DES VORSTANDES



In dieser durch Pandemie und Digitalisierung sich stürmisch verändernden Welt sind die Werte Vertrauen, regionale Nähe und Kundenfokus in der DNA der Volksbank Oberösterreich fest verankert. Sie stehen im Mittelpunkt all unseres Denkens und Handelns.

Wir danken all unseren Kunden, welche uns in dieser schwierigen und für alle außergewöhnliche und belastende Zeit weiterhin das Vertrauen geschenkt haben. Für ihre Geduld und ihr Verständnis, wenn manche Dinge nicht in der gewohnten Qualität geliefert wurden oder es coronabedingt zu Verzögerungen kam. Wir danken all jenen, welchen wir mit Beratungen und Unterstützungen, sei es in Form von Stundungen oder bei Förderungsanträgen, zur Seite stehen durften. Denn genau das ist unser Anliegen: unsere Kunden auch durch schwierige Zeiten bestmöglich zu begleiten.

Wir danken all unseren Mitarbeitern, welche ihr Bestmögliches gaben, um unsere Volksbank Oberösterreich und all ihre Kunden gut durch die letzten Monate zu bringen. Mit viel persönlichem Einsatz, Disziplin und Willen zeigten sie, wozu die Volksbank Oberösterreich in der Lage ist. Während der gesamten Coronazeit und auch während der Lockdowns blieben die Filialen geöffnet. Die Beratungen im Kommerzbereich und Private Banking erfolgten in dieser Zeit vorwiegend per Telefon oder online, aber auch persönlich unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Die Mitarbeiter des Bankbetriebes arbeiteten innerhalb weniger Tage beinahe ausschließlich im Homeoffice. Dies alles sind Umstellungen, welche von einem Tag auf den anderen auf unsere Mitarbeiter zukamen und sie forderten. Wir danken ihnen für ihre Flexibilität und ihre Bereitschaft, auch unter diesen erschwerten Umständen ihre ausgezeichneten Leistungen mit viel Engagement und Motivation zu erbringen.

Wir danken unserem kurzfristig ins Leben gerufenen Corona-Krisenstab, welcher den täglich neuen coronabedingten gesundheitlichen Anforderungen und Schwierigkeiten mit kompetenten Lösungen und raschem Handeln entgegentrat und so grundlegend dazu beitrug, die Sicherheit sowohl unserer Kunden als auch unserer Mitarbeiter bestens zu gewährleisten.

Wir danken allen Mitgliedern des Aufsichtsrates für deren Kontrolltätigkeit und Beratung des Vorstandes. Auch hier zeigt sich, dass unsere Werte Vertrauen, Regionalität und Kundennähe Bestandteil unserer gesamten Tätigkeit sind.

Wir danken auch unseren Geschäftspartnern wie Union Investment, Team-Bank, ERGO Versicherung und IMMO-CONTRACT, welche mit ihren erstklassigen Produkten ausgezeichnete Kundenberatungen und Kundenlösungen möglich machen. Das beiderseitige Verständnis für Qualität und Kundennähe zeichnen hier unsere guten Partnerschaften aus.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat in fünf Sitzungen – von denen drei als Webex Konferenz stattfanden – die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in jeder Sitzung eingehend mit allen die Bank betreffenden wesentlichen Angelegenheiten befasst. Der Vorstand hat regelmäßig über die Geschäftstätigkeit und die Lage des Unternehmens berichtet. Insbesondere hat er, im Hinblick auf das Bankwesengesetz und die Grundsätze ordnungsgemäßer Geschäftsführung, Daten zum Vergleich der Plan- mit den Ist-Werten der Geschäftsentwicklung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die interne Revision hat regelmäßig über die von ihr durchgeführten Prüfungen dem Aufsichtsrat berichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht wurden durch den Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss samt Lagebericht nach seiner pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und den diese Vorschriften in zulässiger Weise ergänzenden Bestimmungen der Satzung entsprechen. Der Aufsichtsrat hat demgemäß den Jahresabschluss 2020 gebilligt und den Lagebericht des Vorstandes zur Kenntnis genommen.

Das Betriebsergebnis lag mit EUR 8,7 Mio. trotz der Corona-Einflüsse deutlich über Plan, denn auch eine neue Bilanzierungsmethode und die Einlagensicherung für die Commerzialbank Mattersburg hatten einen negativen Einfluss auf das Betriebsergebnis. Sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen verzeichnete die Volksbank Oberösterreich Zuwächse, welche auf eine starke Zunahme bei Wohnbaukrediten und einer hohen Sparquote zurückzuführen ist. Auch im Wertpapiergeschäft war das Wachstum mit mehr als 10% zufriedenstellend. Für 2021 wurden bereits Risikovorsorgen in Höhe von EUR 9,3 Mio. gebildet, falls es noch zu coronabedingten Ausfällen kommen sollte. Zusammengefasst hat die Volksbank Oberösterreich beim Kundengeschäftsvolumen erstmals beinahe die Marke von fünf Milliarden Euro erreicht.

Wie für alle war das vergangene Jahr auch für die Volksbank Oberösterreich ein Jahr voll Herausforderungen und Schwierigkeiten. Doch hat es sich gezeigt, dass sie in der Lage ist, auch auf unvorhersehbare Ereignisse und bisher nie da gewesenen Probleme Lösungen zu finden. Sowohl gemeinsam als Unternehmen und auch jeder einzelne Mitarbeiter. Ein Umstand, der uns stolz macht und wofür sich der Aufsichtsrat bedanken möchte.

Sowohl beim Vorstand als auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter der Volksbank Oberösterreich.

Ihr


Mag. Dr. Josef Steinböck, PMBA
Vorsitzender des Aufsichtsrates



VERKÜRZTE DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER VOLKSBANK OBERÖSTERREICH AG PER 31.12.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	2020			Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			18.456.060,96		19.371
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		18.832.110,84		18.765	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	18.832.110,84	--	18.765
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		316.481.648,27		314.229	
b) sonstige Forderungen		18.206.965,86	334.688.614,13	17.855	332.084
4. Forderungen an Kunden			1.941.986.526,46		1.908.531
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--	
b) von anderen Emittenten		16.673.934,16	16.673.934,16	17.055	17.055
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			19.559.122,20		18.885
7. Beteiligungen			49.448.440,64		39.529
darunter:					
an Kreditinstituten	23.380.370,87			23.266	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			554.506,62		806
darunter:					
an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			21.773,00		20
10. Sachanlagen			32.758.730,52		35.956
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	28.519.834,78			32.515	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--		--
darunter:					
Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			4.898.411,82		7.500
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			687.980,53		793
15. Aktive latente Steuern			7.647.224,29		4.470
Summe der Aktiva			2.446.213.436,17		2.403.771
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva			346.585.349,68		367.472

Passiva	EUR			TEUR		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig		31.120.112,98			39.578	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		6.166.315,40	37.286.428,38		5.607	45.186
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen		946.777.983,93			1.026.521	
darunter:						
aa) täglich fällig	831.315.531,72			757.918		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	115.462.452,21			268.603		
b) Sonstige Verbindlichkeiten		1.223.178.153,39	2.169.956.137,32		1.091.162	2.117.684
darunter:						
aa) täglich fällig	1.206.513.749,27			1.051.250		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.664.404,12			39.912		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--			--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		--,--	--,--		--	--
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.467.738,12			5.629
5. Rechnungsabgrenzungsposten			41.947,09			68
6. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Abfertigungen		8.993.331,00			10.069	
b) Rückstellungen für Pensionen		5.656.128,00			7.745	
c) Steuerrückstellungen		271.999,08			--	
d) sonstige		16.965.936,48	31.887.394,56		15.056	32.871
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			38.800.000,00			36.500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			20.776.279,73			22.776
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			--
darunter:						
Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,--			--		
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--			--
9. Gezeichnetes Kapital			22.287.760,00			22.287
10. Kapitalrücklagen						
a) gebundene		76.372.001,50			76.372	
b) nicht gebundene		--,--	76.372.001,50		--	76.372
11. Gewinnrücklagen						
a) gesetzliche Rücklage		259.814,72			259	
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--			--	
c) andere Rücklagen		8.821.277,67	9.081.092,39		8.085	8.345
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			35.067.681,21			35.067
13. Bilanzgewinn			188.975,87			983
Summe der Passiva			2.446.213.436,17			2.403.771
Posten unter der Bilanz						
1. Eventualverbindlichkeiten			386.175.860,80			377.931
darunter:						
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,--			--		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	386.175.860,80			377.931		
2. Kreditrisiken			459.598.107,69			410.062
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--		
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			--,--			--
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			203.382.314,98			191.285
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16.874.767,70			8.353		
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--			--
darunter:						
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--		
6. Auslandspassiva			132.895.600,38			144.869

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			38.635.762,23			40.404
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	439.137,57			573		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-3.363.108,80			-3.196
I. Nettozinsertrag			35.272.653,43			37.208
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		363,36			201	
b) Erträge aus Beteiligungen		5.147,00			7	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		300.000,00	305.510,36		--	208
4. Provisionserträge			30.063.419,88			28.210
5. Provisionsaufwendungen			-1.996.030,30			-1.871
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--			--
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.437.571,69			5.661
II. Betriebserträge			66.083.125,06			69.416
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand		-27.560.230,69			-29.696	
darunter:						
aa) Löhne und Gehälter		-20.325.882,32			-21.982	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-5.433.112,52			-5.789	
cc) sonstiger Sozialaufwand		-334.485,49			-382	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-2.766.518,70			-1.420	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung		2.089.469,00			1.142	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-789.700,66			-1.263	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-25.787.931,47	-53.348.162,16		-26.520	-56.217
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2.390.483,66			-2.094
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.613.386,92			-1.976
III. Betriebsaufwendungen			-57.352.032,74			-60.287
IV. Betriebsergebnis			8.731.092,32			9.128
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-9.013.171,30			-717
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen			489.568,79			1.049
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			207.489,81			9.460

	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
15. Außerordentliche Erträge		99.361,11			887	
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen		-2.300.000,00			-9.500	
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-2.300.000,00			-9.500		
17. Außerordentliches Ergebnis [Zwischensumme aus Posten 15 und 16]			-2.200.638,89			-8.612
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			2.347.051,56			358
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-164.926,61			-222
VI. Jahresüberschuss			188.975,87			983
	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)	
20. Rücklagenbewegung	--,--	--,--	--,--	--	--	--
Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		--	--	
VII. Jahresgewinn			188.975,87			983
21. Gewinnvortrag			--,--			--
VIII. Bilanzgewinn			188.975,87			983

Wels, am 24. März 2021
Volksbank Oberösterreich AG

Vorstand:



Vst.-Dir. Mag. Dr. Richard Ecker



Vst.-Dir. Mag. Andreas Pirkelbauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

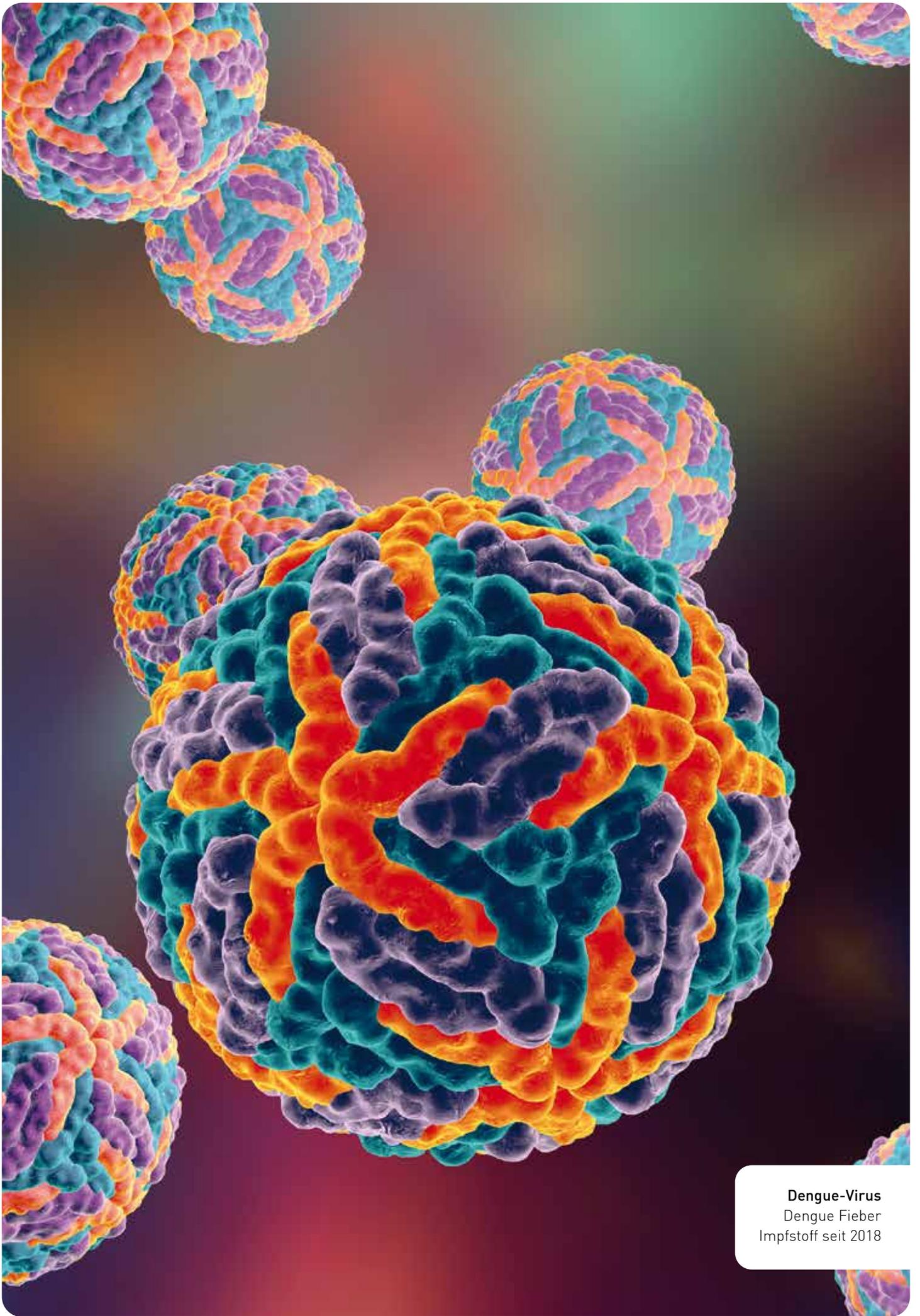
Seitens des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch) wurde der Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.

Die Prüfung wurde unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach der Beurteilung des Österreichischen Genossenschaftsverbandes den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie die Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Österreichische Genossenschaftsverband hat somit den Jahresabschluss der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 vollständig bestätigt.

VERÖFFENTLICHUNG

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Volksbank Oberösterreich AG, Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 im Firmenbuch Landesgericht Wels FN 352658f und im „Amtsblatt der Wiener Zeitung“ ist noch nicht erfolgt.



Dengue-Virus
Dengue Fieber
Impfstoff seit 2018

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

KMUs – Hausbank für Klein- und Mittelbetriebe

Die Volksbank Oberösterreich AG hat ihre Wurzeln in der Genossenschaft und blickt auf mehr als 100 Jahre Erfahrung zurück. Gewerbetreibende wurden schon immer regional nach dem genossenschaftlichen Prinzip unterstützt und beraten. Dadurch ist eine besondere Verbindung zu den Klein- und Mittelbetrieben entstanden, die noch immer stark spürbar ist. Die ortsansässigen Mitarbeiter kennen die Anforderungen, die an regionale Wirtschaftstreibende gestellt werden und können somit rasch auf die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Kunden reagieren. Kleine und mittelständische Unternehmen treffen schnelle Entscheidungen. Darum brauchen sie eine Bank, die ebenfalls dazu imstande ist. Die Volksbank Oberösterreich AG trifft die Entscheidungen dort, wo sie anfallen – direkt vor Ort im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Ziel der Volksbank Oberösterreich AG ist es, die Hausbank der kleineren und mittelständischen Unternehmen in Oberösterreich zu sein, also von jenen, die einen Großteil der oberösterreichischen Wirtschaft ausmachen. Die Unternehmensfinanzierung liegt ihr aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte sozusagen im Blut. Aber auch im Förderungsbereich ist die Volksbank Oberösterreich AG seit jeher ein kompetenter Partner. Gemeinsam mit ihren Kunden entwickelt die Volksbank Oberösterreich AG Lösungen, bei denen die Basis das gegenseitige Verständnis ist. Das dadurch entstehende Vertrauen bildet die Grundlage für gute, langjährige Geschäftsbeziehungen. Gerade in der Corona-Zeit zeigt sich, wie wichtig es ist, seine Kunden zu kennen. So konnte die Volksbank Oberösterreich AG im Bedarfsfall aktiv auf ihre Kunden zugehen und gezielt Hilfe anbieten, sei es in Form von Stundungen, Überbrückungskrediten oder bei der Beantragung von Förderungen.

Veranlagung – Erfolg durch Kompetenz und Nachhaltigkeit

Im Veranlagungsbereich bietet die Volksbank Oberösterreich AG gemeinsam mit dem renommierten und vielfach ausgezeichneten Produktpartner im Fondsbereich, Union Investment, unterschiedliche Lösungskonzepte an. Die Berater im Private Banking entwickeln Veranlagungskonzepte, die exakt auf die Vermögensstruktur, die Wünsche und persönlichen Ziele des jeweiligen Kunden abgestimmt sind. Aber auch schon mit kleineren Beträgen monatlich macht Fondssparen Sinn. Bei der Volksbank Oberösterreich AG ist auch Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema. Die Volksbank Oberösterreich AG bietet zwei in Österreich zum Vertrieb zugelassene Fonds von Union Investment an, welche 2020 das staatliche Gütesiegel für nachhaltige Geldanlagen erhielten.

Für die Union Investment ist das Thema Nachhaltigkeit nicht neu. Sie befasst sich schon über 30 Jahre damit, Gelder nachhaltig anzulegen. Aber durch die intensive Diskussion um den Klimawandel hat das Thema auch für Kunden an Bedeutung gewonnen. Dazu wirkt die Coronakrise wie ein Turbo, da sie die Herausforderungen der Gesellschaft verstärkt. Aspekte wie Langfristigkeit, Kundenorientierung, Partnerschaftlichkeit und regionale Verankerung sind Grundlagen der Nachhaltigkeit und auch der genossenschaftlichen Idee. Daher zielt die Volksbank Oberösterreich AG weniger auf kurzfristige Gewinne, sondern mehr auf langfristige Erträge ab. Aus dieser Ausrichtung heraus ist Nachhaltigkeit seit jeher ein wichtiger Teil ihres Denkens und Handelns. Es gilt aktuell, den angestoßenen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu nutzen. Nachhaltigkeit ist ein Zukunftsthema und wird zunehmend zum Erfolgsfaktor im Depot. Nachhaltigkeit ergänzt damit die drei klassischen Säulen der Geldanlage: Sicherheit, Verfügbarkeit und Ertrag.

Wohnbau – Auf Vertrauen kann man bauen

Wohnraum zu schaffen, zu sanieren oder zu kaufen ist mit vielen Entscheidungen verbunden. In allen Fragen der Finanzierung und Absicherung ist die Volksbank Oberösterreich AG ein kompetenter Ansprechpartner. Regional verankert kennt sie ihre Kunden und regionalen Gegebenheiten. Mit Know-how und Erfahrung in der Finanzierung, Förderung, Vorsorge und Absicherung bietet sie individuelle, auf die Situation abgestimmte Finanzierungsvarianten zu sehr guten und fairen Konditionen.

Rasche Entscheidungsfindung, kurze Wege und flexibles Reagieren auf individuelle Bedürfnisse bringen ein Wohnprojekt schneller voran. Engagiert, professionell und kompetent, auch bei der Unterstützung von Förderungen, stehen die Wohnbauberater der Volksbank Oberösterreich AG bei der Realisierung von Wohnbauprojekten ihren Kunden zur Seite. Das Wohnbau-Wachstum im Berichtsjahr von über 8 % zeigt, dass sich die Kunden auf die Volksbank Expertise im Wohnbaubereich verlassen. Ein Ergebnis, das stolz macht.



UNSERE PARTNER

Volksbank Oberösterreich AG und Union Investment: Vom Expertenwissen profitieren

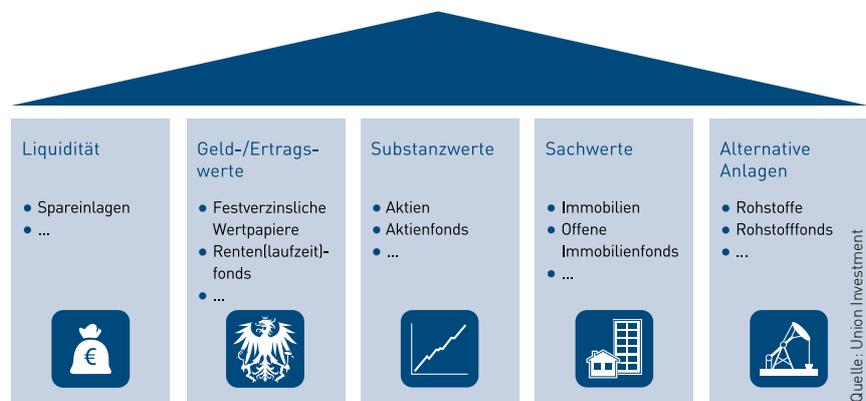


Die Union Investment Gruppe verwaltet mehr als EUR 380 Mrd. für rund 4,8 Millionen Kunden. Seit 2016 sind die Volksbank Oberösterreich AG und Union Investment starke Partner bei der Veranlagung. Bei dieser Kooperation sind Union Investment und die Volksbank Oberösterreich AG eng verzahnt bei der Vertriebsplanung und der Auswahl jener Produkte, die für Anleger am besten geeignet sind. Ein wesentlicher Kernaspekt der engen Zusammenarbeit ist die umfassende Information und Qualifizierung der Berater, welche sich in der Ausbildung zum „Zertifizierten Anlageberater“ niederschlägt. Für den Erfolg der Zusammenarbeit mit Union Investment ist das Ergänzen der Kernkompetenzen wesentlich. Die Volksbank Oberösterreich AG punktet somit mit ihrer hervorragenden Marktkennntnis und Beratungskompetenz, während Union Investment das passende Produktangebot für Kunden bereithält. Diese erfolgreiche Kooperation macht sich in den erfreulichen Wachstumswerten des Wertpapierdepotsvolumens von über zehn Prozent bemerkbar.

So konnte im Berichtsjahr das Volumen im Fondsgeschäft um EUR 66,7 Mio. gesteigert und 2.356 neue Fondssparverträge abgeschlossen werden, was einer Steigerung von 23,7% der Fondssparverträge entspricht.

Durch ihre Kooperation mit Union Investment kann die Volksbank Oberösterreich AG mit ihren Lösungen immer besser zum Vermögensaufbau, zur Vermögensstrukturierung und nicht zuletzt zum Vermögenserhalt ihrer Sparer beitragen. Das Schlüsselwort heißt Vermögensstrukturierung. Mit einer gut durchdachten Struktur aus unterschiedlichen Anlageformen werden Risiken reduziert und Ertragschancen gezielt genutzt. Unvorteilhafte Entwicklungen in einem Bereich können durch andere Anlageformen aufgefangen werden. Eine ausgewogene Vermögensstruktur ist daher vergleichbar mit der Statik eines Hauses, die auf mehreren Säulen basiert. Zusätzlich erkennen Kunden vermehrt den Vorteil des chancenreichen Anlegens und Ansparens, auch in unruhigeren Zeiten.

Auch bei MiFID II kommt der Trumpf zweier starker Partner mit ähnlichen Werten und Vorstellungen zum Tragen. Die Volksbank und Union Investment sind bei der Umsetzung des neuen Regelwerks gemeinsam vorbildlich unterwegs und sehen vor allem die Vorteile: Mehr Transparenz erhöht das Vertrauen der Anleger, was am Ende wiederum gut für das Fondsgeschäft ist.



Vergleichbar mit der Statik eines Hauses, fußt auch die Stabilität des Finanzhauses auf mehreren Säulen: Neben Liquidität gehören dazu auch Geldwerte (z.B. verzinsliche Wertpapiere), Substanzwerte (z.B. Aktien), alternative Anlagen (z.B. Rohstoffe) und Sachwerte wie Immobilien.

Produkt-Highlights: Multi-Asset-Fonds wie PrivatFonds oder UniStrategie-Fonds, aber auch klassische Aktienfonds und der Immobilienfonds immofonds 1 waren bei Beratern und Anlegern beliebt. Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit hat im Berichtsjahr 2020 stetig zugenommen. Vor allem die von der EU-Kommission weiter konkretisierten Maßnahmen des sogenannten EU Action-Plans haben maßgeblich dazu beigetragen. Aber auch das Interesse von Privatkunden hat – weit vor der Gültigkeit der Nachhaltigkeitspräferenzabfrage – spürbar zugenommen. So entfielen 2020 im Bereich Privatkunden ca. 50 Prozent des Neugeschäfts auf explizit nachhaltige Anlageprodukte. Insgesamt liegen bei Union Investment rund EUR 61 Mrd. in nachhaltig gemanagten Fonds. Das Unternehmen greift auf mehr als 30 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück, und das Thema ist Teil des genossenschaftlich geprägten Selbstverständnisses des Unternehmens.

Volksbank Oberösterreich AG und TeamBank – Ein starkes Team

Die TeamBank AG ist ein Unternehmen der DZ BANK Gruppe. 2008 gründete die TeamBank AG eine Niederlassung in Österreich. Erste Schritte der Zusammenarbeit erfolgten ab diesem Zeitpunkt mit den damaligen oberösterreichischen Volksbanken. Nach deren Fusionen zur Volksbank Oberösterreich AG im September 2015 intensivierte sich die Zusammenarbeit zwischen der Volksbank Oberösterreich AG und der TeamBank AG Niederlassung in Österreich und begann ihren gemeinsamen Erfolgsweg. Die TeamBank, welche sich als Kompetenzzentrum für modernes Liquiditätsmanagement sieht, hat zum Beispiel als wichtiges Element beim Ratenkredit easyCredit einen über den Computer oder ortsunabhängig via Smartphone vollständig digitalen und medienbruchfreien Vertragsabschluss eingeführt. „Der faire Credit“ ist der Ratenkredit zum Zweck privater Konsumfinanzierungen für ihre Kunden.

Die erfolgreiche Kooperation zeigt sich auch in den Zahlen: Die Volksbank Oberösterreich AG betreut derzeit über 5.000 zufriedene TeamBank Kunden. Im Jahr 2020 konnte das bestehende Kreditvolumen in Höhe von EUR 66,2 Mio. sogar um EUR 20,7 Mio. oder 2.055 Verträgen gesteigert werden.



Volksbank Oberösterreich AG und ERGO – Erfolgreiche Partner in Versicherungsfragen

Unser Partner, die ERGO Versicherung AG ist in über 30 Ländern in Europa und Asien tätig. Regionale und internationale Kunden vertrauen auf diese Kompetenz und Finanzkraft. Eine Größe und Finanzkraft, die Sicherheit bietet. Dies schlägt sich auch in den Zahlen nieder: Zum 31. Dezember 2020 befanden sich mehr als 620.000 Verträge mit einer Versicherungssumme von beinahe EUR 15 Mrd. im Bestand der ERGO Versicherung AG. ERGO zählt somit auch in Österreich zu den größten Versicherungsgruppen am Markt.



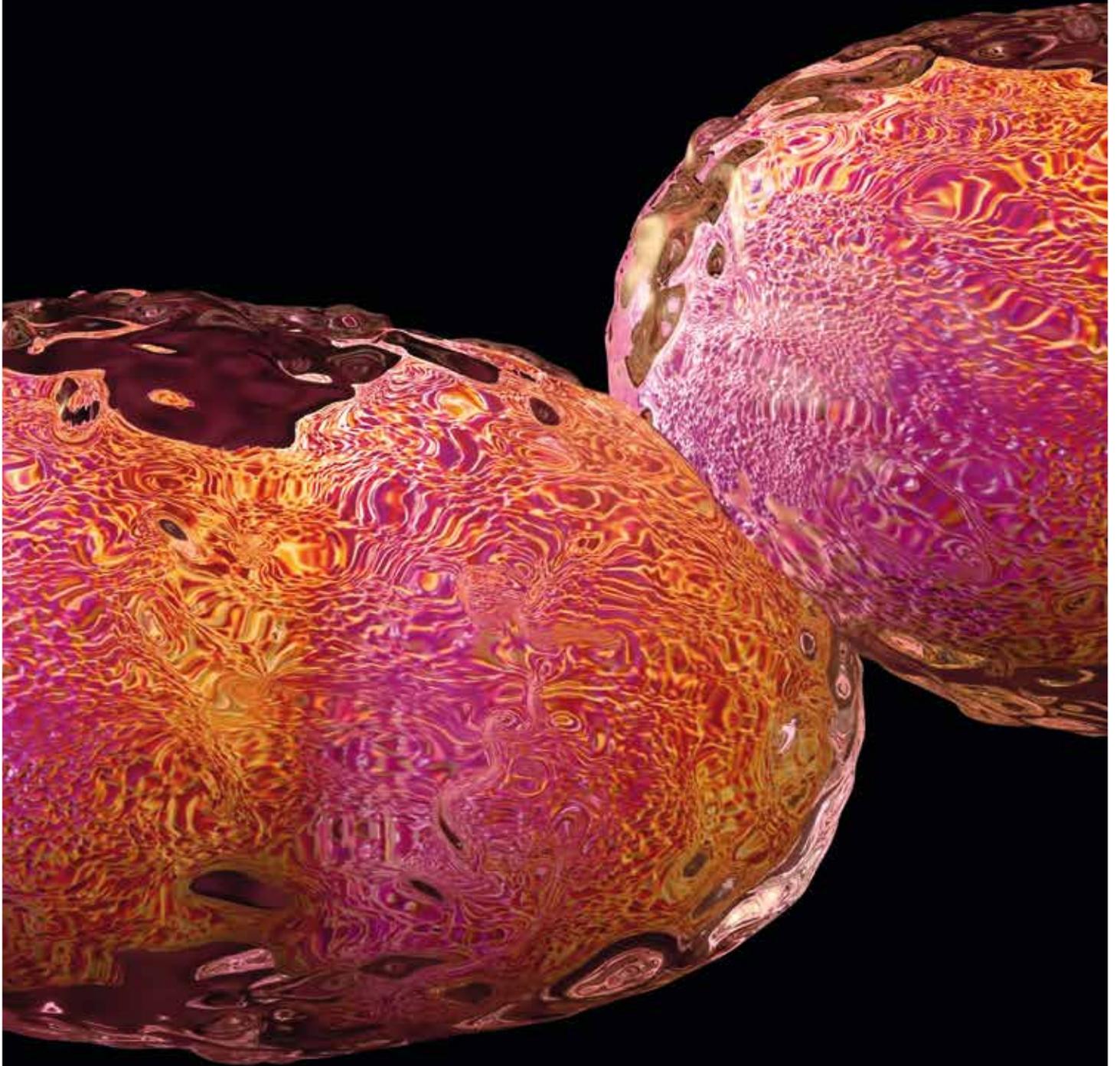
Wir haben für Sie weit über 100 Jahre österreichische Versicherungserfahrung gesammelt. Als Teil einer internationalen Gruppe mit starkem finanziellen Background und einem klaren Bekenntnis zu lokaler Verantwortung.

Unser Schwerpunkt gemeinsam mit der ERGO Versicherung liegt auf Vorsorgelösungen für Privatkunden, in welchen wir hochwertige Produkte anbieten: Von umfassenden Lebens- und Unfallversicherungen über Sachversicherungen wie Kfz und Haushalt/Eigenheim sowie Gewerbe- und Industrieversicherungslösungen für Firmenkunden. Wir nutzen dieses Expertenwissen zum Vorteil unserer Kunden und ihrer speziellen Bedürfnissen.

Volksbank Oberösterreich AG und IMMO-CONTRACT OÖ – Eine gelungene Kooperation

Im Jahr 2017 wurde die IMMO-CONTRACT OÖ neu aufgestellt. Mittlerweile befinden sich sechs Standorte der Firma IMMO-CONTRACT OÖ in Bankstellen der Volksbank Oberösterreich AG (Linz, Wels, Freistadt, Gmunden, Ried i.L., Braunau). Die fixen Mitarbeiter der IMMO-CONTRACT OÖ sind den einzelnen Geschäftsstellen zugeordnet. Durch die räumliche Nähe der Makler mit den Volksbank-Kundenbetreuern erfolgt eine enge, schnelle und reibungslose Betreuung der Kunden in allen relevanten Wohnbau-Fragen. Seit Mitte Mai 2021 ist die SORAVIA-Tochter ADOMO neue Eigentümerin der IMMO-CONTRACT Maklergesellschaft mbH Gruppe.





Variola-Virus
Pocken
Impfstoff seit 1549!

DIE VOLKSBANK OBERÖSTERREICH AG IN DER COVID-19-PANDEMIE

Von der Übung zum Echtbetrieb

Undenkenbar war die Vorstellung, dass aus einer in der Volksbank Oberösterreich AG angesetzten Remote Übung – also die Möglichkeit, im Notfall den Bankbetrieb durch einige Mitarbeiter auf Arbeitsplätzen außerhalb des Bankgebäudes aufrecht zu erhalten – noch vor der Übung zum Ernstfall wird. So geschehen ist dies bei der Volksbank Oberösterreich AG im Zuge des 1. Lockdowns am Freitag, 13. März 2020. Innerhalb eines Wochenendes wurde der Bankbetrieb über 51 Arbeitsplätze extern gesteuert. Weitere 275 Mitarbeiter bekamen innerhalb von 14 Tagen seitens der IT Abteilung die technische Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten und nutzten diese entsprechend der dazu kommunizierten volksbankinternen Vorgaben, den gesamten Bankbetrieb in maximaler Remote Arbeit zu führen. Zwischen April und Mai sowie November und Dezember des Berichtsjahres wurde diese Vorgabe zur Gänze erfüllt.



Einberufung eines Krisenstabes

Im nächsten Schritt galt es, einen Krisenstab ins Leben zu rufen, welcher das Ziel hatte, umgehend erlassene Verordnungen der Regierung bzw. auch Vorgaben des Volksbanken-Verbundes in der Volksbank Oberösterreich AG umzusetzen. Dazu war es notwendig, diese in Richtlinien und Rundschreiben für die Mitarbeiter aufzubereiten und ihnen die notwendigen Mittel zur Umsetzung zur Verfügung zu stellen. Im Beisein des Vorstandes und unter Vorsitz der Abteilung Organisation/IT gehörten dem Krisenstab die Abteilungen Compliance, Facility Management, Personalmanagement, Vertriebsmanagement, Risk Management sowie zusätzlich der Betriebsrat an.

Sicherheitsvorkehrungen im Vertrieb

Oberste Priorität war die Aufrechterhaltung und Versorgung der Region mit Liquidität, daher galten Banken auch als systemrelevante Unternehmen. Um im Falle eines positiven Corona-Falles in der Filiale den Filialbetrieb aufrecht zu halten, wurden die Belegschaften der einzelnen Filialen in A und B Teams geteilt, welche im Tage- bzw. Wochenwechsel in ihrer Filiale ihre Kunden betreuten. Das hieß allerdings für die Mitarbeiter in den Filialen, dass sie mit der jeweils halben Mitarbeiterkapazität ihrer Arbeit nachkamen. Um die Kunden und Kundenberater bestmöglich zu schützen, wurden Desinfektionsmittel, Schutzmasken, Plexiglas-Wände und in weiterer Folge FFP2-Masken für Mitarbeiter und Kunden angeschafft.

Zusätzlich war es notwendig, die Quadratmeter-Vorgaben seitens der Regierung umzusetzen sowie eine Regelung zu finden, was die bankinterne Vorgangsweise betrifft, sollte ein Mitarbeiter an Corona erkranken und welche Konsequenzen dies für das jeweilige Team hat.

Definition von Maßnahmen je Ampelfarbe

Im nächsten Schritt wurde seitens der Regierung die "Corona Ampel" eingesetzt, welche wöchentlich die epidemiologische Situation für österreichische Regionen einschätzte. Entsprechend dieser Corona Ampel galt es nun für die Volksbank Oberösterreich AG, interne Maßnahmen je Farbe zu definieren und als verpflichtende Richtlinie für die Mitarbeiter zu veröffentlichen.

Ebenso bestand die Notwendigkeit, für ihre Kundenbetreuung in Deutschland eine entsprechende Regelung zu finden sowie eine allgemeine Regelungen für Dienstreisen der Mitarbeiter zu definieren.

Digitalisierungsschub

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden in der Volksbank Oberösterreich AG 326 Homeoffice Arbeitsplätze geschaffen, parallel dazu eine Betriebsvereinbarung entworfen, welche den Mitarbeitern auch nach der Corona Zeit ermöglicht, maximal zwei Tage pro Woche im Homeoffice zu arbeiten. Meetings wurden in kürzester Zeit online auf Webex umgestellt, auch Informationsveranstaltungen für Kunden oder Kunden-Workshops in Form von Online-Konferenzen digital abgehalten. Im Schulungsbereich gehört es mittlerweile zum Ausbildungs- und Weiterbildungsalltag, an Seminare und Prüfungen in virtueller Form teilzunehmen. So legte die Volksbanken Akademie im vergangenen Jahr sogar einen Weiterbildungsschwerpunkt auf das Thema "Arbeiten im virtuellen Team".

Auch für die Privatkunden hat die Volksbank Oberösterreich AG einige Erleichterungen umgesetzt. So können Volksbank-Kunden Stundungen bei einem Wohnbaukredit über das Online Banking beantragen, auch Liquiditätsbeschaffung mit dem fairen Credit der TeamBank ist nunmehr digital im Netz möglich.

Über 1.300 Anträge zur Liquiditätsbereitstellung

Um den Ablauf der Antragsstellung zu beschleunigen, hat die Volksbank Oberösterreich AG die Prozesse vereinfacht. Die von den Kunden beizubringenden Unterlagen wurden auf das Notwendigste reduziert, ein verkürzter Liquiditätsplan entlastet die Unternehmer und deren Steuerberater. Auch die internen Abläufe wurden an die neuen Fördermöglichkeiten angepasst.

1.386 Anträge sind allein bis zum Jahreswechsel bearbeitet worden, davon 1.045 Kreditstundungen in Höhe von EUR 215 Mio. und 341 Überbrückungsfinanzierungen mit EUR 66 Mio. Das Volumen insgesamt belief sich auf EUR 281 Mio.

Mit diesen Maßnahmen trug der Volksbank Oberösterreich AG unmittelbar dazu bei, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise wie Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit einzuschränken.

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:

Volksbank Oberösterreich AG
Pfarrgasse 5, 4600 Wels
Telefon: +43 7242 495-0
Fax: +43 7242 495-97
E-Mail: office@vb-ooe.at
Internet: www.vb-ooe.at

Redaktion:

Mag. Catrin Schadenböck-Oder, Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

Bianca Statna
VOLKSBANK WIEN AG
Dietrichgasse 25, 1030 Wien

Redaktionsschluss:

Stand Mai 2021

Fotos:

Mario Riener; Matthias Heschl; F1 Fotodesign, Oliver Mitterhumer; Volksbank Oberösterreich AG; Adobe Stock: Science RF, fotoliaxrender, rogerphoto, AA+W, Philip Steury, naka, lovelyday12, thodonal, Андрей Яланский, David, EtiAmmos, Atstock Productions, FourLeafLover, Wolfilser, Pixel-Shot, The Cherokee, Yevhen, zephyr_p, bnenin; iStock: xrender, nopparit, Dr_Microbe, royaltystockphoto, CROCOTHERY

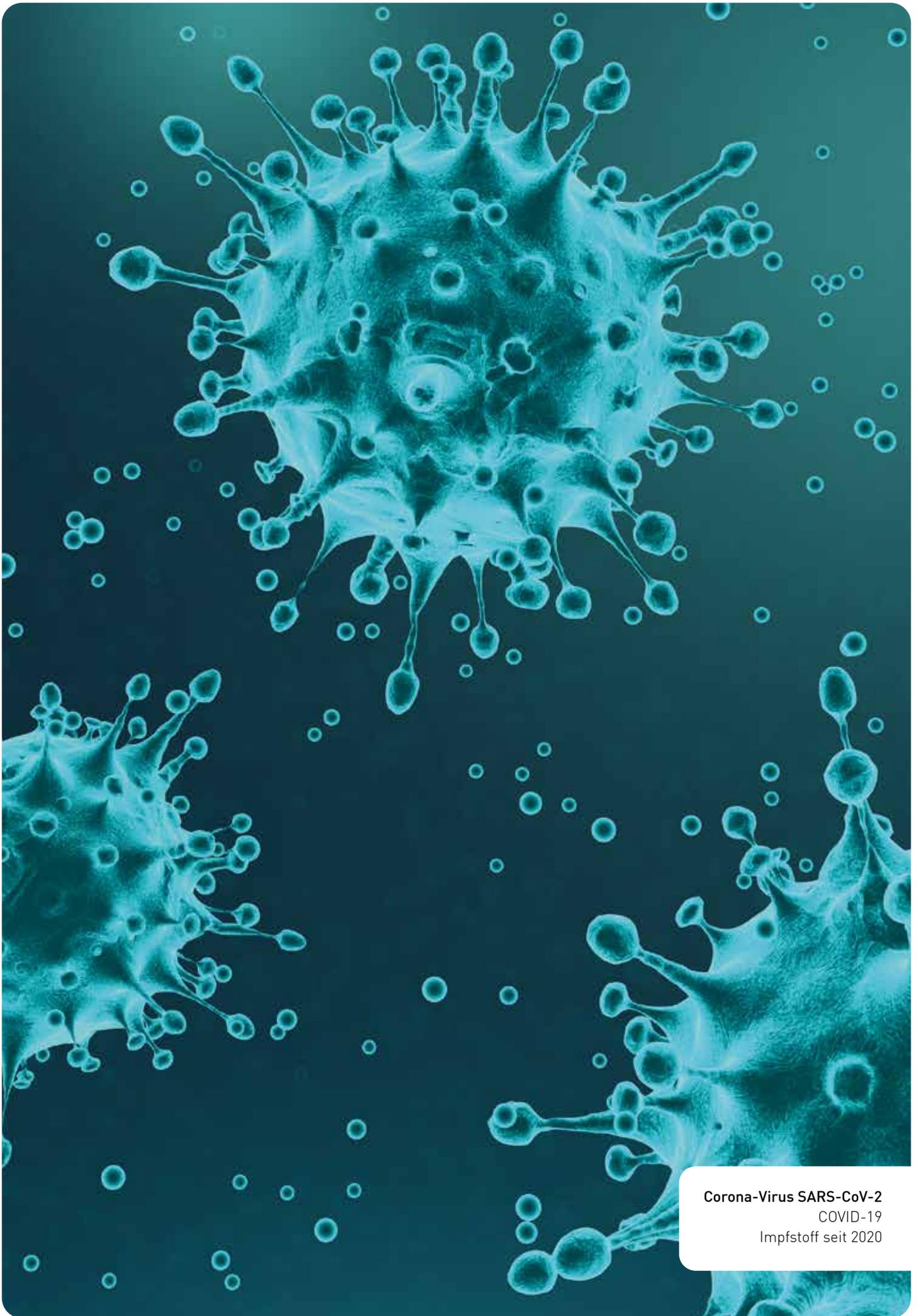
Bei sämtlichen Virendarstellungen handelt es sich um Illustrationen bzw. Symbolbilder der angeführten Virenarten.

Druck:

Estermann GmbH
Weierfing 80
4971 Aurolzmünster
Tel: +43 7752 85911
E-Mail: office@estermann-druck.at

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



Corona-Virus SARS-CoV-2
COVID-19
Impfstoff seit 2020

105.576

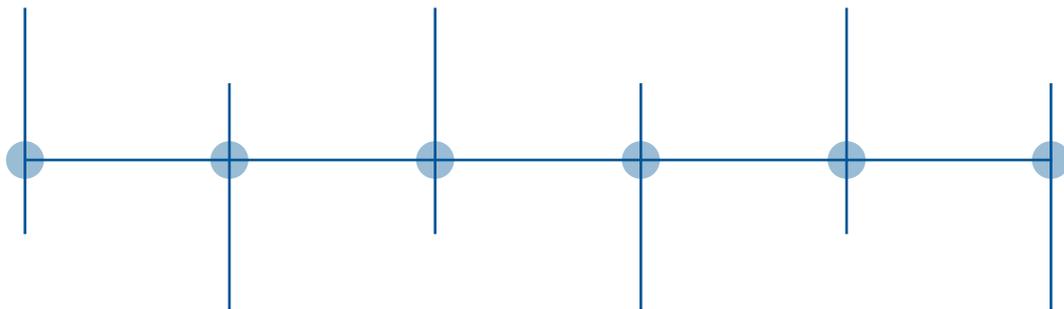
KUNDEN

186,5

MIO. EUR KERNKAPITAL

2,45

MRD. EUR BILANZSUMME



4,98

MRD. EUR GESCHÄFTSVOLUMEN

203,4

MIO. EUR EIGENMITTEL

296

MITARBEITER (KAPAZITÄTEN)